



SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG  
Sandweg 22 · 75179 Pforzheim  
Postanschrift:  
Postfach 10 16 40 · 75116 Pforzheim  
[www.stadtwerke-pforzheim.de](http://www.stadtwerke-pforzheim.de)

Weil wir hier leben.

**SWP**

# VOLL VERSORGER

SWP Stadtwerke Pforzheim **Geschäftsbericht 2014**



---

Das Melanchthonhaus mit Blick  
auf die Rossbrücke.

---



## Inhalt

---

|   |    |
|---|----|
| <b>Lagebericht</b>  | 12 |
| <b>Bericht aus dem Vertrieb</b>                                     | 24 |
| <b>Stromversorgung</b>  | 30 |
| <b>Gasversorgung</b>  | 32 |
| <b>Wärmeversorgung</b>  | 34 |
| <b>Wasserversorgung</b>   | 36 |
| <b>Netze</b>  | 40 |
| <b>Beteiligungen</b>  | 44 |
| Heizkraftwerk Pforzheim GmbH  | 46 |
| Gasversorgung Pforzheim Land GmbH (GVP)                             | 46 |
| ebz. Energie- und Bauberatungs-<br>zentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH | 48 |
| OptiMal GmbH  | 49 |
| <b>Jahresabschluss</b>  |    |
| Bilanz zum 31.12.14   | 52 |
| Gewinn- und Verlustrechnung   | 54 |
| Anhang  | 56 |

---

---

„Die Erfolge der SWP  
kommen der Region zugute.“

---



Roger Heidt, Erster Bürgermeister Stadt Pforzheim  
und Aufsichtsratsvorsitzender der SWP.

# EINE NACHHALTIGE PARTNERSCHAFT

In einem Geschäftsbericht stehen Zahlen im Mittelpunkt. Doch eine Bilanz richtig lesen heißt auch erkennen, was hinter den Zahlen steckt. Wer den Jahresrückblick 2014 der Stadtwerke Pforzheim mit diesem Fokus betrachtet, entdeckt ein außergewöhnlich leistungsstarkes, erfolgreiches Unternehmen und starken Partner der Region.

2014 war für die Energiewirtschaft kein einfaches Jahr. Wetterkapriolen, unsichere politische und gesetzliche Rahmenbedingungen, Schwankungen an der Strompreisbörse, die hohe Dynamik im Energiemarkt – wie alle Unternehmen mussten auch die Stadtwerke Pforzheim schwierige Herausforderungen bewältigen. Dass sie dieses Geschäftsjahr dennoch so erfolgreich abschließen konnten, zeigt eindrucksvoll ihr großes Potenzial.

Mein Fazit für 2014: Die SWP haben gut gewirtschaftet und klug investiert, die Finanzlage ist stabil, und es wurden wichtige und richtige Weichen für die Zukunft gestellt.

Drei Beispiele möchte ich exemplarisch herausgreifen.

Die Unternehmensbereiche Netze und Vertrieb wurden getrennt. Mit optimierten Prozessen und der Berufung eines zweiten Geschäftsführers können sich die SWP künftig gezielter auf die immer komplexeren Anforderungen der jeweiligen Geschäftsfelder konzentrieren.

Zweiter Punkt ist die „kleine Energiewende“ der SWP. Deutlich früher als geplant wurde zum Jahresende die Umstellung auf saubere Energien für alle Privatkunden geschafft.

Und schließlich belegt ein Blick auf die längerfristige Entwicklung die nachhaltige Ertragskraft der SWP: Der Umsatz wurde innerhalb einer Dekade verdoppelt.

Als verlässlicher Energieversorger, wichtiger Arbeitgeber, Mitfinanzierer und Förderer des öffentlichen Lebens, als Treiber der Energiewende und nachhaltig geführtes Unternehmen tragen unsere Stadtwerke wesentlich zur Standort- und Lebensqualität hier bei. Davon profitieren wir alle, ob Kunde oder nicht. Das unterscheidet die regionale Energieversorgung von allen anderen Anbietern im Markt. Und das soll auch künftig so bleiben.



Roger Heidt  
Erster Bürgermeister  
und Aufsichtsratsvorsitzender  
der Stadtwerke Pforzheim



*Ergebnisse und Erkenntnisse  
eines erfolgreichen Geschäftsjahrs*

# DAS NICHTPLANBARE PLANEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
im Geschäftsjahr 2014 erwies sich wieder einmal, wie sehr die Energiewirtschaft von Faktoren abhängt, die sie nicht selbst steuern kann. Das Wetter ist unberechenbar, die „große“ Politik oft auch. Staatliche Regulierung begrenzt die Spielräume. Und doch konnten wir 2014 erneut beweisen, dass sich mit dem richtigen Einsatz der unternehmerischen Gestaltungsmöglichkeiten viel erreichen lässt.

## Eiscreme statt Glatteis, oder: Wärme statt Kälte

Der Geschäftsverlauf 2014 in der Energiewirtschaft war geprägt von einem der wärmsten Winter seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Für die SWP bedeutete das Umsatzeinbußen von 20 bis 25 Prozent in den witterungsabhängigen Bereichen Gas und Fernwärme, bei gleichbleibenden Kosten für Personal und Infrastruktur. Einen Großteil dieser Negativeffekte konnten wir kompensieren. Durch kurzfristige und strukturierte Beschaffung konnten wir günstigere Marktpreise mitnehmen und durch interne Optimierung Ausgaben senken. Daneben zahlten unsere Vertriebsserfolge im Strommarkt in das Jahresergebnis ein.

So konnten wir einen Jahresumsatz von 291,55 Millionen Euro und einen Gewinn von 10,2 Millionen Euro erzielen. In der Relation zur schwierigen Ausgangslage ist das ein hervorragendes Ergebnis, auch im Marktvergleich.

## Neu aufgestellt mit Doppelspitze

2014 wurde der regulierte Bereich der Energienetze vom nicht regulierten Vertrieb getrennt. Eine neue Doppelspitze trägt dem auch in der Führung Rechnung. Als neuer Geschäftsführer für die Bereiche Netze und Services wurde Thomas Engelhard berufen, der zuvor die kaufmännische Hauptabteilung leitete. Wolf-Kersten Meyer ist Vorsitzender der Geschäftsführung mit den Hauptaufgaben Vertrieb und Personal.

Damit verbunden war eine umfassende Neuorganisation und Prozessanpassung. Ehemals zentrale Serviceabteilungen wurden in die operativen Bereiche integriert. Das bringt Effizienz-Vorteile, vor allem aber ist nun eine klare Zuordnung der Kosten zu den Bereichen möglich. So können wir die tatsächlichen Netzkosten bei den Regulierungsbehörden besser geltend machen.

## IT-Hoheit gesichert

Ein weiteres Großprojekt wurde 2014 abgeschlossen: das Insourcing der IT-Services, die zuvor extern eingekauft wurden. Mit der Integration machen wir uns autark, sichern uns mehr Flexibilität und können die nötige Spezialkompetenz für die wachsenden Anforderungen im Energiemarkt aufbauen. Die Migration verlief bemerkenswert störungsfrei im laufenden Geschäftsbetrieb.

## Saubere Leistung

Bis Ende 2014 erfolgte die komplette Umstellung unserer Stromlieferung für Privathaushalte auf regenerative Quellen. Obwohl die schwankende Einspeisung erneuerbarer Energien eine große Herausforderung für die Netze ist, konnten die SWP ihre europaweiten Spitzenwerte in der Versorgungssicherheit halten. Während in Deutschland ein Stromausfall im Schnitt 14 Minuten dauert, haben die SWP-Kunden schon nach 1,5 Minuten wieder Energie.

## Zweites Standbein

Neben dem regionalen Kerngeschäft vertreiben die SWP bundesweit Strom unter verschiedenen Marken in Kooperation mit externen Vertriebspartnern. 2014 hat sich gezeigt, wie weitblickend die strategische Entscheidung für dieses sogenannte White-Label-Geschäft war. Durch Kundengewinne hier konnten wir die Rückgänge im Wärmeenergie-Geschäft zum Teil ausgleichen. So stützen unsere überregionalen Aktivitäten auch unsere Leistungskraft vor Ort.

## Nachhaltige Personalarbeit

Gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine begrenzte Ressource im demografischen Wandel. Im Wettbewerb um kompetente Fachkräfte setzen wir erfolgreich auf hervorragende Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten. 2014 haben wir ein Förderprogramm für den Führungsnachwuchs eingeführt. Mit unserer Ausbildungsquote lagen wir nicht nur in der Region, sondern auch landesweit ganz vorne. Wir konnten 37 neue Mitarbeiter einstellen, teils durch die Umwandlung von Zeitarbeitsverträgen. Außerdem wurden zehn Auszubildende nach ihrem Abschluss übernommen.

## Weiter auf gutem Weg

Die nächsten Regulierungsrunden für die Festlegung der Netzentgelte stehen an, 2015 ist das sogenannte Fotojahr Gas. Durch mehr Kostentransparenz starten wir in verbesserter Position in die Verhandlungen mit den Regulierungsbehörden.

Unser Ziel ist es, unseren Erfolgskurs weiter fortzusetzen und unsere Wirtschaftlichkeit weiter zu steigern. Prozessoptimierung und Change Management sind ein nie endender Prozess.

Und vor allem: Wir werden weiterhin verlässlicher Partner der Region bleiben. Mit einem vielfältigen, nachhaltig produzierten Angebot zu fairen Preisen und mit kundenorientiertem Service vor Ort. Neben unserem Kundencentrum sind wir in vielen Pforzheimer Sparkassen-Filialen persönlich für unsere Kunden da. Wir werden diese flächendeckende Präsenz künftig weiter ausbauen.

Möglich war und ist das alles nur gemeinsam mit unseren Kunden, Partnern und Mitarbeitern. Ihnen allen gilt unser herzlichster Dank.

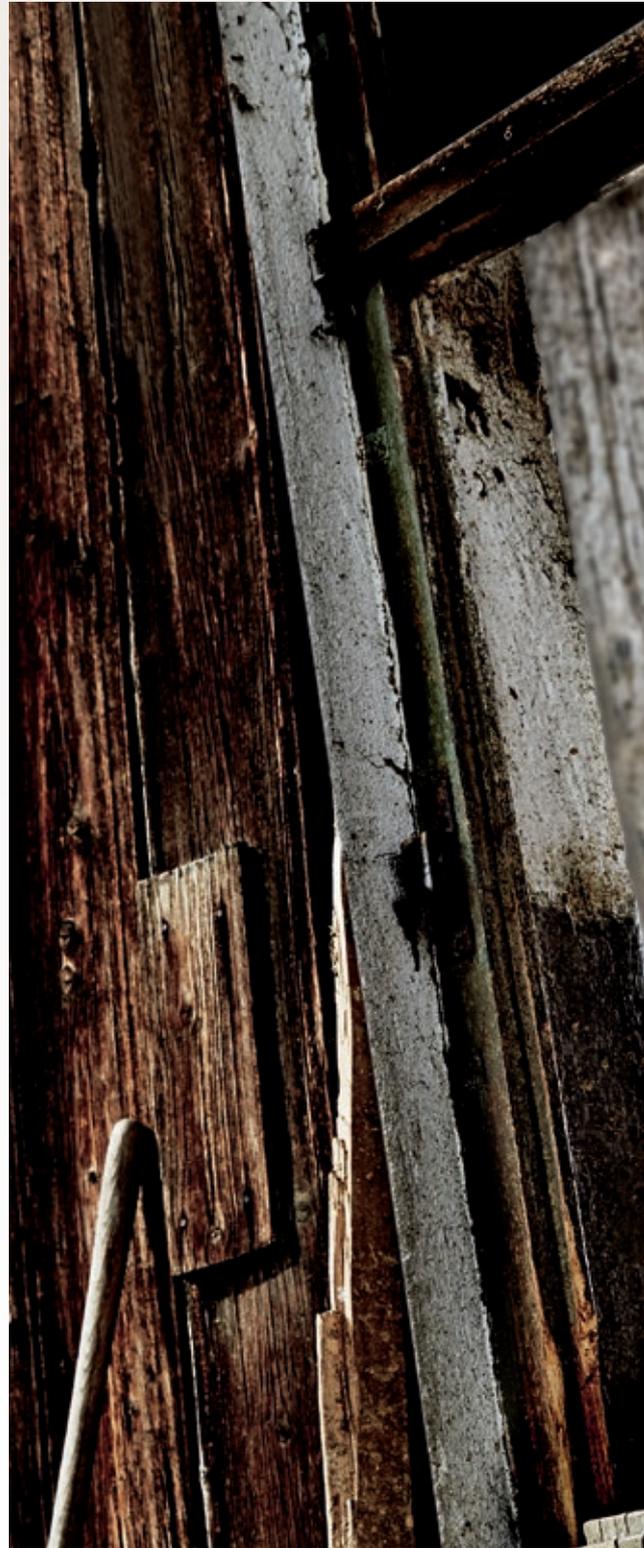
Wolf-Kersten Meyer  
Vorsitzender  
der Geschäftsführung

Thomas Engelhard  
Geschäftsführer  
Netze und Services

# Volle Kanne ÖKO

SWP – tun alles  
für saubere Wiesen.

Aktiver Umweltschutz ist wichtig. Deshalb erzeugen die SWP Energie ökologisch und versorgen alle Pforzheimer mit CO<sub>2</sub>-freiem Strom.





Gerhard Reubelt, Landwirt  
am Hohberg, steht drauf.

*Unser Nachhaltigkeits-Engagement  
hat viele Facetten*

# FÜR MORGEN. UND JETZT. UND HIER.

Nachhaltiges Handeln richtet sich auf die Zukunft – aber genauso auf die Gegenwart. Kommende Generationen sollen die gleichen Chancen auf ein erfülltes Leben haben wie wir selbst, so der Kerngedanke. Heute und morgen brauchen wir dazu eine intakte Umwelt, eine stabile Wirtschaft und eine sozial gerechte Gesellschaft. Wir engagieren uns auf allen drei Feldern in der Region, denn nachhaltige Entwicklung beginnt für uns dort, wo wir leben. Und direkt in unserem Kerngeschäft.

## Nachhaltigkeit darf niemals nachlassen

Gewinne erzielen und damit auch Umwelt- und Sozialprojekte unterstützen kann jeder. Uns geht es darum, unsere Erträge bereits möglichst umwelt- und sozialverträglich zu erwirtschaften. Auch im Berichtsjahr haben wir dieses Leitprinzip konsequent verfolgt.

Klimaschutz durch geringeren CO<sub>2</sub>-Ausstoß, Luftreinhaltung, Ressourcenschonung und die optimale Verwertung der Energiequellen sind unsere Ziele. Schon seit über 50 Jahren bauen wir die Nutzung regenerativer Energien kontinuierlich aus. In unserem Heizkraftwerk wuchs ihr Anteil 2014 auf gut 53 Prozent des Wärmebedarfs. Unsere Fernwärme-Versorgung macht inzwischen 20.000 Einzel-

feuerungsanlagen überflüssig und sorgt durch zentrale Wärmeerzeugung und modernste Rauchgasreinigung für eine wesentlich bessere Ökobilanz. 2014 haben wir auch unser E-Tankstellen-Netz verdichtet und auf zehn Ladestationen im ganzen Stadtgebiet erweitert.

Als Leuchtturmprojekt im Jahr 2014 ist das neue Blockheizkraftwerk Hohenwart herauszuheben, das am 21. November mit einem Tag der offenen Tür an den Start ging. Rund zwei Millionen Euro wurden investiert in die nachhaltige Produktion von Strom und Wärme durch die Kombination verschiedener Energieträger wie Erdgas und Biomasse. An die Nahwärmeversorgung angeschlossen sind das Forum Hohenwart, öffentliche Gebäude und über 50 Wohngebäude im Stadtteil Hohenwart.

## Geburtstagsfeier mit EU-Prominenz

Das Energie- und Bauberatungszentrum, kurz ebz, ist ein Non-Profit-Projekt im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie, das wir gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft gegründet haben. Für Privatleute wie Unternehmen ist es die Anlaufstelle im Umkreis für eine umfassende und unabhängige Beratung rund um energieeffiziente Haustechnik, Heizung und Sanierung sowie die gesetzlichen Auflagen und Förderungen.

Am 19. September 2014 konnte dieses erfolgreiche Projekt sein zehnjähriges Jubiläum feiern. Als Festredner würdigte unter anderem der damalige Energie-Kommissar der EU, Günther Oettinger, die Bedeutung des ebz für die Umsetzung der Energiewende vor Ort. Künftig werden sich auch der Enzkreis und die Verbraucherzentrale als Projektpartner beteiligen.

## Barrierefreiheit für Barbe, Strömer, Nase & Co.

Ein weiteres Highlight 2014 war der Bau einer Fischaufstiegshilfe am Flusskraftwerk Auerbrücke mit einem Invest von rund 750.000 Euro. Das Kraftwerk erzeugt regenerativ und emissionsfrei Strom für bis zu 2.000 Haushalte. Für die Enz-Fische war es bisher allerdings eine unüberwindbare Barriere. Dank der neuen Fischtreppe können sie nun wieder frei schwimmen, wohin sie wollen. Die aufwändige Anlage war der letzte Schritt zur Komplett-Modernisierung des Flusskraftwerks, das weiterhin ein wichtiger Teil unserer nachhaltigen Energieerzeugung sein wird.

## Unsere Umwelt braucht viele Freunde

In viele regionale Umwelt- und Klimaschutz-Initiativen investieren wir nicht nur finanzielle Mittel, sondern auch Zeit, Sachverstand und nicht zuletzt große persönliche Begeisterung unserer Mitarbeiter.

Aus dem SWP Umweltfonds werden Ökoprojekte gefördert, zum Beispiel Bäume in der Stadt erhalten oder neu gepflanzt. Für jeden Nutzer unseres Wasserkraft-Stromtarifs zahlen wir einen Betrag hier ein.

Seit 2014 unterstützen wir gemeinsam mit der Stadt, dem ebz und der Volksbank Pforzheim das Energiesparprojekt fifty-fifty. Von uns gecoacht, arbeiten Schülerinnen und Schüler daran, den Energieverbrauch ihrer Schule zu senken. Neben dem Lerneffekt zahlt sich das auch materiell aus: Die Hälfte der eingesparten Energiekosten erhalten die Schulen zur freien Verfügung.

Unsere kleinsten Umweltschutzpartner haben wir bei dem Puppentheater-Projekt „Lisa geht ein Licht auf“ im Blick. Bereits zum dritten Mal ging das Waschbärmädchen Lisa auf Tournee und machte Kindergartenkinder im Enzkreis zu Klimafreunden.

## Sozialsponsor des Jahres 2014

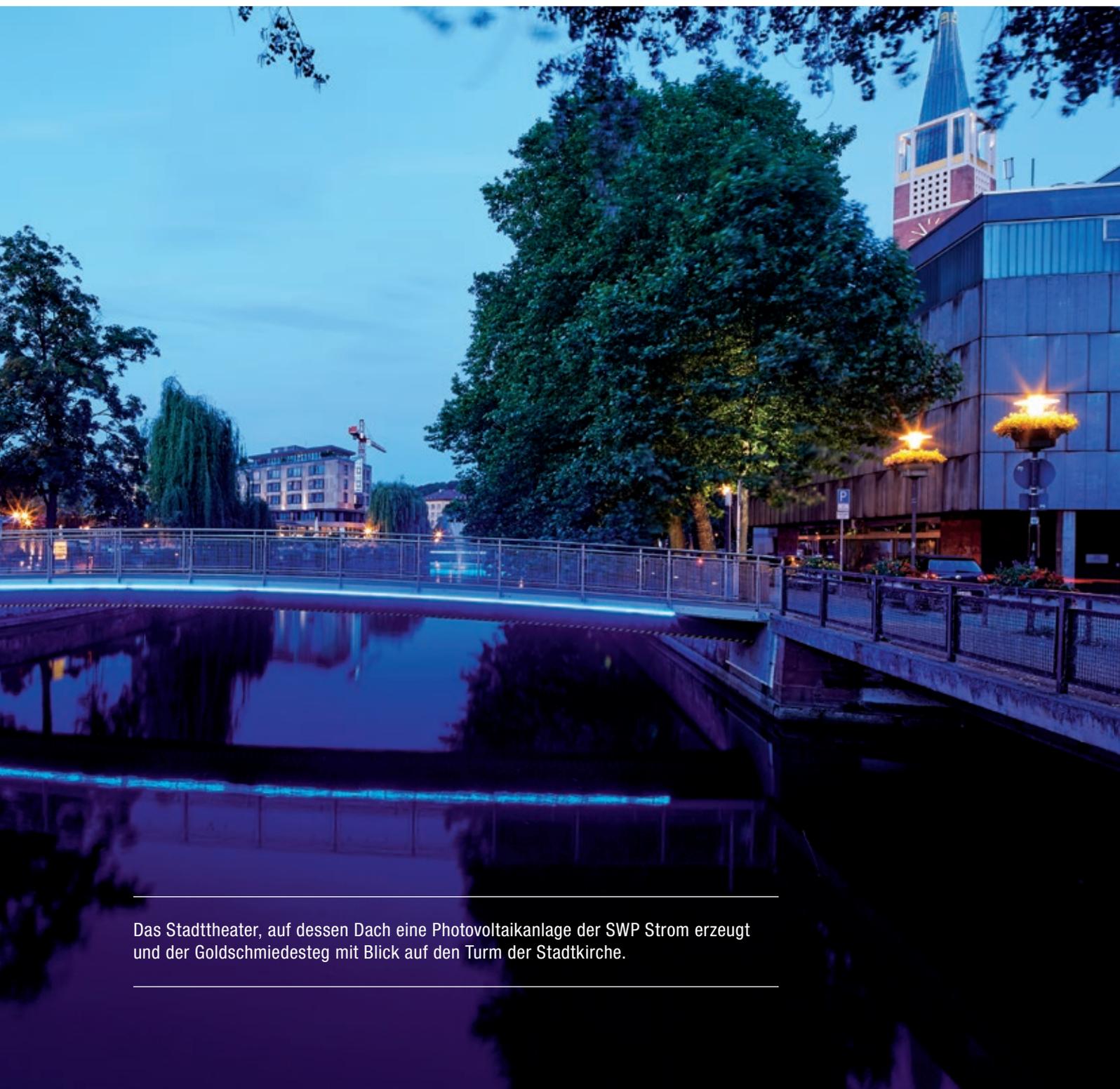
Wir gehören traditionell zu den bedeutendsten Förderern der Region in den Bereichen Sport, Kultur, Bildung und Gesellschaft. Insbesondere die Vereins- und Jugendarbeit liegt uns am Herzen.

So haben wir unter anderem im Januar 2014 erneut 10 x 1.000 Euro aus dem SWP Jugendfonds als Zuschuss für gesellschaftspolitische Projekte in der Jugendvereinsarbeit vergeben. Das Ideenspektrum reichte von Bewegungsinitiativen für die Jüngsten bis zur Tonausrüstung einer rockigen Kirchenkonzertreihe speziell für Jugendliche.

Am 12. November 2014 wurden die SWP von der Pforzheimer Arbeitsgemeinschaft Sozialsponsoring als „Sozialsponsor des Jahres“ ausgezeichnet. Eine Bestätigung, über die wir uns alle sehr freuen und der wir auch künftig gerecht werden wollen.



# LAGEBERICHT



---

Das Stadttheater, auf dessen Dach eine Photovoltaikanlage der SWP Strom erzeugt und der Goldschmiedesteg mit Blick auf den Turm der Stadtkirche.

---

# LAGEBERICHT

*Unternehmen und Rahmenbedingungen*

## Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Kernaufgaben der SWP sind der Energievertrieb und der Netzbetrieb in den Wettbewerbsmärkten Strom und Gas in Pforzheim und der Region sowie die Versorgung von Kunden in der Stadt Pforzheim mit Fernwärme und Trinkwasser. Erweitert wird die Angebotspalette der SWP um Energiedienstleistungen wie Contracting, Dienstleistungen im Bereich Telekommunikation, die Vornahme von kaufmännischen und technischen Betriebsführungen bei Beteiligungsgesellschaften, städtischen Eigenbetrieben sowie für die Wasserversorgungsbetriebe in mehreren Gemeinden in der Region Pforzheim. Außerhalb der Region Pforzheim betreibt die SWP eng mit externen Vertriebspartnern das Wachstum auf dem Strom- und Gasmarkt.

## Ziel des Unternehmens

Die erfolgreiche nachhaltige Positionierung in den Wettbewerbsmärkten Strom und Gas mit der Erzielung eines den Renditeerwartungen der Gesellschafter entsprechenden Unternehmensergebnisses ist nach wie vor oberstes wirtschaftliches Ziel der Gesellschaft.

## Steuerungssystem

Der wirtschaftliche Erfolg wird an der nachhaltigen Ertragskraft des Unternehmens gemessen. Die zentralen Steuerungsgrößen für die Gesellschaft stellen hierbei die Spartenergebnisse sowie der Jahresüberschuss dar. Für die Messung wird ein Planungs- und Controlling-System eingesetzt.

## Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

„Die Energiewende schafft neue Rahmenbedingungen für die Versorger in Deutschland. Die "Großen Vier", also RWE, E.on, EnBW und Vattenfall, stehen schon länger vor massiven Herausforderungen und arbeiten daran, das Geschäftsmodell der Zukunft zu finden. Nun trifft die Welle der Veränderung zunehmend auch die regionalen Energieversorger – und belastet auch ihre zumeist kommunalen Eigentümer.

Es zeichnet sich eine Krise mit Wirkung auf die gesamte Branche ab. Denn die Bedeutung der regionalen Energieversorger, also der Regionalversorger und Stadtwerke, als wichtige Säule des deutschen Energiesystems wird regelmäßig unterschätzt: Auf sie entfallen fast 30 % des Branchenumsatzes in Deutschland – in Summe rund 70 Mrd. EUR. Zugleich betreiben regionale Energieversorger einen Großteil der Verteilnetze. Und obwohl ihr Fokus auf Energieverteilung und -vertrieb liegt, spielen sie eine wichtige Rolle im Bereich kleinerer Erzeugungskapazitäten. Daher wird es für das Gelingen der Energiewende auch darauf ankommen, dass Regionalversorger und Stadtwerke erfolgreich am Markt bestehen.

Dass Anpassungen bei den Unternehmen notwendig sind, ist offensichtlich. Vor allem politische Entscheidungen haben die Koordinaten in der Energiebranche dauerhaft verschoben. Es geht nicht mehr um das Ob einer unternehmerischen Neuausrichtung, sondern nur noch um das Wie“. (Quelle: „Erfolgreich in der Energiewende“, Roland Berger Strategie Consultants).

## Aufsichtsrat

**Vorsitzender Roger Heidt**  
Erster Bürgermeister  
der Stadt Pforzheim

**Stellvertretender Vorsitzender  
Dr. jur. Gerhard Holtmeier**  
Mitglied des Vorstands  
der Thüga Aktiengesellschaft  
(seit 01.11.2014)

**Stellvertretender Vorsitzender  
Bernd Rudolph**  
Stv. Vorsitzender des  
Vorstandes der Thüga AG  
(bis 31.10.2014)

## Mitglieder

**Dipl.-Ing. Hans-Joachim Bruch**  
Nachrichtentechnik  
(seit 16.09.2014)

**Dr. Marianne Engeser**  
Apothekerin

**Dipl.-Betriebswirt (FH)  
Florentin Goldmann**  
Kaufmann

**Dr. Bernd Grimmer**  
Abteilungsleiter

**Dipl.-Ing. Eva Hennig**  
Handlungsbevollmächtigte  
der Thüga Aktiengesellschaft

**Dipl.-Finanzwirt (FH)  
Helge Hutmacher**  
Finanzbeamter  
(bis 15.09.2014)

**Dipl.-Ing. Jens-Jürgen Kück**  
Verbandsdirektor a.D.  
Nordschwarzwald

**Jacqueline Roos**  
Modellgoldschmiedin  
(seit 16.09.2014)

**Dr. Joachim Rösch**  
Facharzt für Allgemeinmedizin  
(bis 15.09.2014)

**Dr. Hans-Ulrich Rülke, MdL**  
Fraktionsvorsitzender der  
FDP/DVP-Landtagsfraktion

**Wolfgang Schulz**  
Techn. Lehrer i. R.  
(seit 16.09.2014)

**Sibylle Schüssler**  
Referentin für Qualitäts-  
entwicklung und Evaluation

**Gerhard Sonnet**  
Notariatsdirektor a. D.  
(bis 15.09.2014)

**Carsten von Zepelin**  
Vorstandsvorsitzender,  
Geschäftsführer Bau-  
genossenschaft Arlinger eG

## Geschäftsführer

**Assessor jur.  
Wolf-Kersten Meyer**

# LAGEBERICHT

*Geschäftsverlauf 2014*

**Die verkaufte Abgabe in den Vertriebsparten hat sich wie folgt entwickelt:**

|           |                     | 2014    | 2013    | Veränderung<br>in % |
|-----------|---------------------|---------|---------|---------------------|
| Strom     | GWh                 | 1.019,4 | 1.020,4 | -0,10               |
| Gas       | GWh                 | 492,3   | 624,0   | -21,11              |
| Fernwärme | GWh                 | 213,3   | 274,6   | -22,32              |
| Wasser    | Mio. m <sup>3</sup> | 6,1     | 6,2     | -0,84               |

## Geschäftsverlauf

Das Jahr 2014 schließt für die SWP mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 10.163 TEUR (Vorjahr 12.650 TEUR) ab. Der Jahresüberschuss in Höhe von 10.163 TEUR wird den Gesellschafterkonten gutgeschrieben.

Die Nettoumsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 2.176 TEUR auf 291.550 TEUR verringert. Der Grund für diese Verringerung liegt im Wesentlichen in deutlich geringeren Gas- und Fernwärmerlösen, welche überwiegend durch die milde Witterung unter denen des Vorjahres liegen. Der witterungsbedingte Erlösrückgang konnte durch eine deutliche Steigerung der Nettoumsatzerlöse in der Sparte Stromversorgung teilweise kompensiert werden.

Die Erlöse der Sparte Stromversorgung haben sich überwiegend preisbedingt um 6.817 TEUR auf 211.385 TEUR erhöht.

Die gesamten Materialaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.956 TEUR auf 225.022 TEUR verringert. Die Aufwendungen für den Energiebezug liegen dabei überwiegend witterungsbedingt und preisbedingt um 11.029 TEUR unter dem Vorjahreswert. Dagegen steht ein Anstieg der Aufwendungen für die EEG-Umlage um 6.879 TEUR sowie ein Anstieg bei den Netznutzungsentgeltzahlungen an fremde Netzbetreiber i.H.v. 2.540 TEUR.

Die Personalaufwendungen liegen mit 27.763 TEUR um 2.817 TEUR über dem Vorjahr, was zum einen auf die tarifvertraglichen Lohnsteigerungen und zum anderen auf eine Erhöhung des Personalbestands zurückzuführen ist. Die Veränderung des Personalbestandes resultiert vor allem aus der Umwandlung von Zeitarbeitskräften in SWP Mitarbeiter.

Das Ergebnis vor Steuern 2014 beträgt 11.202 TEUR.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 10.163 TEUR liegt im Wesentlichen witterungsbedingt um 2.332 TEUR unter dem Wirtschaftsplanergebnis 2014.

## Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden insgesamt 23.404 TEUR in das Anlagevermögen investiert.

Die Schwerpunkte der Investitionen lagen in den Verteilungsnetzen, den Grundstücken und Bauten sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

## Personal- und Sozialbereich

Zum 31.12.2014 waren in unserem Unternehmen 410 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im festen Arbeitsverhältnis beschäftigt (Vorjahr 397). Darüber hinaus bestanden zum Jahresende 55 befristete Arbeitsverhältnisse (Vorjahr 39). Der Personalstand insgesamt hat sich damit um 13 Beschäftigte erhöht. Außerdem wurde die Zahl der Auszubildenden um 2 verringert (Berichtsjahr 32, Vorjahr 34).

## Aus- und Weiterbildung

Wie schon in den vergangenen Jahren engagierten sich die SWP auch im Berichtsjahr 2014 stark für die Ausbildung junger Menschen. Mit 32 Auszubildenden zum Stand 31.12.2014 bilden die SWP weit über den eigenen Bedarf aus.

In regelmäßigen Unterweisungen werden die Mitarbeiter für die Belange der Arbeitssicherheit und Unfallverhütung sensibilisiert.

## Ertragslage

Die Nettoumsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2014 291.550 TEUR nach 293.726 TEUR im Vorjahr.

|   | 2014<br>TEUR   | 2013<br>TEUR   | Veränderung<br>TEUR |
|---|----------------|----------------|---------------------|
| Stromversorgung                               | 211.385        | 204.568        | 6.817               |
| Gasversorgung                                 | 30.667         | 36.353         | -5.686              |
| Wasserversorgung                              | 14.715         | 14.542         | 173                 |
| Wärmeversorgung                               | 21.143         | 25.368         | -4.225              |
| Telekommunikation                             | 575            | 498            | 77                  |
| Energiedienstleistungen<br>und Nebengeschäfte | 13.066         | 12.397         | 669                 |
| <b>Gesamt</b>                                 | <b>291.550</b> | <b>293.726</b> | <b>-2.176</b>       |

# LAGEBERICHT

*Geschäftsverlauf 2014 / Risikolage*

|  | 2014<br>TEUR | 2013<br>TEUR  |
|--|--------------|---------------|
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 29.454       | 6.710         |
| Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit        | -22.428      | -20.837       |
| Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit       | 7.159        | 2.154         |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode      | -5.808       | 6.165         |
| <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>   | <b>8.377</b> | <b>-5.808</b> |
| Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:         |              |               |
| Liquide Mittel                                 | 8.377        | 3.328         |
| Kontokorrentkredit / Kurzfristige Darlehen     | 0            | -9.136        |
|  | <b>8.377</b> | <b>-5.808</b> |

## Finanzlage

Die zur Analyse der Finanzlage für das Geschäftsjahr 2014 erstellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes, der die flüssigen Mittel enthält.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2014 auf 271.050 TEUR. Auf der Aktivseite entfallen davon 56,5 % auf das Sachanlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 8.554 TEUR erhöht.

Das wirtschaftliche Eigenkapital beträgt 109.149 TEUR. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 40,27 % gegenüber 41,58 % im Vorjahr.

Die langfristigen Verbindlichkeiten belaufen sich zum 31.12.2014 auf 74.075 TEUR nach 58.644 TEUR im Vorjahr. Am Gesamtkapital hatten sie einen Anteil von 27,33 % nach 22,34 % im Vorjahr.

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres 2014, die eine wesentliche Auswirkung auf die im Lagebericht dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, sind nicht eingetreten.

## Risikomanagement bei den SWP

Die Zielsetzung des bei den SWP eingerichteten Risikomanagements liegt in der Erkennung, Analyse, Bewertung und Steuerung der unternehmerischen Risiken. Unter Risiken verstehen wir alle Ereignisse und möglichen Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens mit negativen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage.

Die SWP haben hierzu im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen nach § 91 Abs. 2 AktG ein den unternehmerischen Aktivitäten entsprechendes unternehmensweites Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Basierend auf der Identifikation der Risiken in den betroffenen Hauptabteilungen werden diese entsprechend ihrer möglichen Auswirkungen in Risikoklassen eingeteilt und laufend aktualisiert.

Wir sind uns bewusst, dass die Energiehandelsaktivitäten der SWP ein erhebliches Risikopotenzial für das Unternehmen beinhalten können. Aus diesem Grund wurde für den Bereich des Energiehandels ein spezielles Risikocontrolling-Handbuch in Kraft gesetzt. Dieses Handbuch beschreibt die Berechnung des Markt-, Adressausfall-, Liquiditäts- und des operationellen Risikos, die Schwellenwerte für die Risikobegrenzung sowie die Gegenmaßnahmen bei Überschreiten der Schwellenwerte. Zur Steuerung der Energiehandelsrisiken werden anerkannte Risikokennzahlen aus der Finanzwelt eingesetzt. Hierbei handelt es sich um die offenen Positionen und deren Bewertung nach dem Value-at-Risk-Verfahren sowie die Profit-and-Loss-Rechnung. Die Energiehandelsrisiken sind Teil des unternehmensweiten Risikomanagementsystems der SWP.

Alle Bereiche des Risikomanagementsystems der SWP unterliegen einem kontinuierlichen Anpassungsprozess.

Das Risikomanagementsystem der SWP erstreckt sich auch über die Beteiligungen. Somit fließen eventuell bestehende wesentliche Risiken aus den Beteiligungen in das Risikomanagement der SWP ein.

Zentrales Organ des Risikomanagements ist das Risikokomitee der SWP. Das Risikokomitee legt die Verfahren und die Schwellenwerte fest. Die Berichterstattung an das Risikokomitee und die Kontrolle der Realisierung möglicher Gegenmaßnahmen obliegen einem von der Geschäftsführung eingesetzten Risikobeauftragten.

### Unsere Chancen sehen wir im Wesentlichen in

- der Kundenbindung bei Strom und Gas durch wettbewerbsgerechte Preise und den Interessen der Kunden entsprechende Angebote wie beispielsweise die Garantieverträge, Vario-Produkte, Premiumprodukte
- der Kundenneugewinnung in überregionalen Märkten, bei den RLM-Kunden durch die Nutzung von Internet-Plattformen und bei den SLP-Kunden durch den Verkauf von White-Label-Produkten in Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern
- der Optimierung des Energiebezugs bei Strom und Gas durch konsequente Ausnutzung des Wettbewerbs und Nutzung der Möglichkeiten einer strukturierten Beschaffung
- dem weiteren Ausbau von energienahen Dienstleistungen (z.B. Contracting)
- der Hebung von Effizienzen und Verbesserungen der Einnahmeseite bei den Netzentgelten durch Neuorganisation und kostengerechter Aufwandszuordnung
- der Ausweitung der Gasversorgung vor allem in die Region (Wurmberg, Tiefenbronn, Neuhausen) sowie in den Ortsteilen Huchenfeld und Hohenwart
- der Fortführung der Senkung der spezifischen Kosten, vor allem durch die Optimierung der Prozessabläufe
- der Stärkung der Position in den neuen Konzessionsgebieten Ispringen (Strom), Keltern (Strom und Gas) und Neuhausen (Strom).

# LAGEBERICHT

*Risikolage / Prognosebericht*

**Folgende Risiken sind aktuell für die SWP als besonders bedeutend zu betrachten:**

## Marktrisiken

Auf der Absatzseite beobachten wir einen stetig ansteigenden Wettbewerb um die Strom- und Gaskunden sowie eine weiterhin rückläufige Preisakzeptanz bei den Kunden. Durch konsequente Ausnutzung der Wettbewerbsangebote bei Strom und Gas, durch eine Reduzierung der Strukturierungskosten durch eine angepasste Portfoliobewirtschaftung, durch die Fortführung der bisherigen Preispolitik in Zusammenhang mit der Weitergabe von Änderungen bei den Beschaffungskosten sowie aller Umlagen, durch die Ausweitung des Marktgebiets und des Angebots energienaher Dienstleistungen begrenzen die SWP diese Risiken aus den Marktgegebenheiten weiterhin konsequent.

## Adressausfallrisiken

Unter Adressausfallrisiken verstehen wir den Ausfall eines Geschäftspartners. Dieses Risiko kann in allen Sparten sowohl auf der Bezugs- als auch auf der Absatzseite auftreten.

Wir begegnen diesem Risiko bei relevanten Geschäftspartnern in den Sparten Strom und Gas durch ein konsequentes Bonitätsmanagement bei Geschäftsaufnahme und in regelmäßigen Abständen.

## Energiewirtschaftsrechtliche Risiken

Der komplexe Geschäftsprozess der Bilanzierung der Gas- und Stromnetze - aufgrund der hierfür notwendigen technischen und personellen Ressourcen mit hoher Qualifikation - beinhaltet für die SWP ein deutliches Risikopotenzial. Aus diesem Grund haben die SWP mit der Thüga Meteringservice GmbH einen kompetenten Partner mit der Systembetreuung des Energiedatenmanagements Netz und mit der Durchführung von operationellen Dienstleistungen beauftragt.

## Technische Risiken

Das Aufzeigen möglicher technischer Risiken für die gesamten Versorgungseinrichtungen der SWP einschließlich der DV-unterstützten Anlagensteuerungen ist in das unternehmensweite Risikomanagementsystem der SWP eingebunden. Die organisatorischen Voraussetzungen zur kurzfristigen Schadensbehebung bei Störfällen sind jederzeit gegeben. Mittel- bis langfristige Konzeptionen zur Anlageninstandhaltung und zur Anpassung von Systemen an die technische Entwicklung liegen vor und werden im Zeitablauf umgesetzt.

## Zusammengefasste Risikobewertung

Bei einer Gesamtbetrachtung der aktuell erfassten und bewerteten Risiken lassen sich keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen und Risiken erkennen. Die Risikokennzahlen halten alle Schwellenwerte ein und die Risikotragfähigkeit ist gegeben. Wir sehen gute Chancen für eine erfolgreiche Positionierung in den Wettbewerbsmärkten, um die geplanten Unternehmensergebnisse zu erreichen.

## Prognosebericht

Die erfolgreiche nachhaltige Positionierung in den Wettbewerbsmärkten Strom und Gas mit der Erzielung eines den Renditeerwartungen der Gesellschafter entsprechenden Unternehmensergebnisses ist nach wie vor oberstes wirtschaftliches Ziel der Gesellschaft. Dies schließt die volle Erwirtschaftung der Konzessionsabgabe mit ein.

Die sich nach wie vor schnell ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Unternehmen der Energieversorgung mit dem Kernstück der Regulierung des Netzbetriebs bei Strom und Gas sowie der zunehmende Wettbewerb bei Gas erfordern hierbei sowohl kosten- als auch vertriebsseitig alle Anstrengungen.

Andererseits bergen eine Reihe von Faktoren, die teilweise außerhalb unseres Einflussbereichs liegen, Ungewissheiten und Risiken, die dazu führen können, dass die Gewinnerwartungen nicht eintreten. Insbesondere zählen wir hierzu die Risiken der im Zusammenhang mit der Anreizregulierung in der kommenden Regulierungsperiode weiter sinkenden oder sich trotz Kostensteigerungen kaum erhöhenden Netznutzungsentgelte sowie die Auswirkungen des Wettbewerbs auf dem Gasmarkt und auf dem Strommarkt. Hinzu kommt, dass die Energiepreise in den Medien nach wie vor eine hohe Aufmerksamkeit erzielen, was auch zu einer immer stärkeren Preissensibilisierung der Kunden führt.

## Ergebnisentwicklung

Für das Jahr 2015 erwarten die SWP in den Versorgungssparten Gas und Fernwärme witterungsbedingt einen Anstieg der Ergebnisse. Aus den restlichen Versorgungssparten sehen wir derzeit keine Ergebnisbelastungen. Der Jahresüberschuss 2015 wird leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2014 liegen.

Pforzheim, 8. Mai 2015



Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH  
(Vertreten durch Wolf-Kersten Meyer  
und Thomas Engelhard)



---

Julien Frisch, Chef des Restaurants  
Arlinger, findet das Klasse.

---



# Voll DAMPF

Ohne Unterbrechung.  
Dank der SWP.

Bei Stromausfall wird die Küche kalt und meine Gäste sauer. Die SWP haben eines der sichersten Netze der Welt und sie tun alles, damit das so bleibt.

# VERTRIEB

## Vertrieb

Die „Energiewende“ steckt mitten in der Umsetzung: Seitdem die Politik den Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen und die ambitionierten Ziele für eine nachhaltige Energieversorgung 2050 verkündet hat, wird von Monat für Monat die Komplexität der Aufgaben deutlicher.

Das Marktsegment der Sondervertragskunden der Sparte Strom und der Sparte Gas ist sehr stark vom Wettbewerb bestimmt. Diese Kunden orientieren sich regelmäßig auf dem Markt und haben Alternativangebote, sodass knapp kalkulierte Angebote seitens der SWP erforderlich sind, um die Kunden zu halten oder gegebenenfalls zurückzugewinnen. Die Sicherung des Absatzes innerhalb von Pforzheim sowie der weitere Ausbau außerhalb von Pforzheim waren auch im 2014 das oberste Ziel.

---

40.0000

---

*neue Kunden mit dem White Label Produkt.*

Die Abteilung Geschäftskundenvertrieb betreut im Stadtgebiet ca. 500 Geschäftskunden. Diese Kunden werden von den SWP mit Strom, Gas, Wasser, Fernwärme und Telekommunikationsprodukten beliefert. Für diese Kunden gilt es, eine langfristige Kundenbeziehung zu erhalten und weiter auszubauen.

Der durch den massiven Wettbewerb eingetretene Kundenverlust, der zwangsläufig zu Mengen- und Margenverlusten führt, soll durch die Neukundengewinnung ausgeglichen werden, um den Ertrag zu erhalten bzw. zu steigern.

Der angestrebte Ertragsausgleich wird verstärkt durch eine enge Zusammenarbeit mit externen Vermittlungsagenturen. Ziel ist es, gemeinsam neue Strom- und Gaskunden zu gewinnen. Über diesen Distributionsweg konnten insgesamt bereits 850 neue Sondervertragskunden außerhalb von Pforzheim gewonnen werden. Die Praxis zeigt, dass die SWP bei ca. 5-7 % der Ausschreibungen zu einem Vertragsabschluss kommen. Der Aufbau einer langfristigen Kundenbeziehung ist auch bei diesen Neukunden das Ziel.

Zur Vermeidung von Klumpenrisiken setzten die SWP auf die Gewinnung von vielen mittelständischen Gewerbetunden. Dadurch wird das Risiko sehr breit gestreut, sodass ein möglicher Ausfall eines Kunden sich wirtschaftlich überschaubar auswirkt.

In den meisten Netzgebieten können die Verbraucher mittlerweile unter mehr als 120 potenziellen Lieferanten auswählen. Die Anbieter unterscheiden sich bei den Preisen, Sonderrabatten und Vertragsbindungsfristen.

Die Stadtwerke Pforzheim haben individuelle Lösungen im Fokus, um „den Preisblick“ des Kunden zu verändern. Weiterhin erstellen die SWP für ihre Kunden ein zielgruppengenaues Portfolio an Mehrwertdienstleistungen. Dadurch erhalten die Kunden über verschiedene Kanäle laufende Informationen zu den Mehrwerten. Ziel ist es, sich durch diese Maßnahmen vom Wettbewerb zu unterscheiden und so den Kundenbestand zu sichern und Neukundenakquise zu erleichtern. Aktuell liegt die Kundenbindungsquote im Bereich Strom bei ca. 85 Prozent und im Bereich Gas bei ca. 84 Prozent.

Beim Produkt „White Label“ konnte die Kundenzahl gemessen an den abgeschlossenen Verträgen 2014 gehalten werden. Auch dahinter steht ein Distributionsweg mit externen Vertriebspartnern. Über diesen Vertriebsweg konnten insgesamt bereits mehr als 40.000 neue Kunden gewonnen werden.

Die SWP setzen verstärkt auf Kundenbindung. Dies geschieht durch wiederkehrende Kampagnen. Die Kampagnen orientieren sich zeitlich am Turnus der Jahresverbrauchsabrechnung der Stadtwerke Pforzheim und erreichen unsere Kunden ca. 14 Tage, nachdem diese ihre Verbrauchsabrechnung erhalten haben. Die Kunden sind in diesem Zeitraum kostenbewusster und haben hier eher die Bereitschaft oder die Neigung zum Abschluss eines Sondervertrages mit den SWP. Beispielsweise konnten im Jahre 2014 18.192 Verträge abgeschlossen werden. Der überwiegende Anteil der Kunden hat Treue (13.984), Rahmenverträge (1.654) und ÖkoPur/Garantieverträge (1.401) abgeschlossen. Die Verträge beinhalten aufgrund der neuen Rechtssprechung über die Vertragslaufzeit einen zugesicherten Energiepreis.

# VERTRIEB

Die SWP setzen auch gezielt auf eine Imageaufwertung, eine Positionierung als innovatives und kundenfreundliches Unternehmen. Der aktuelle Slogan „Weil wir hier leben.“ wird bereits über den „Beratereinsatz“ in 11 Sparkassen-Filialen spürbar umgesetzt und intensiviert die Kundennähe.

Die klimapolitischen Ziele der Europäischen Union sowie das Energiekonzept der Bundesregierung sind sehr ehrgeizig. Der Primärenergieverbrauch soll bis 2050 um 50 % sinken. Des Weiteren sollen die Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz erkannt werden, um den Energieverbrauch und damit die Energiekosten dauerhaft auf einem niedrigen Niveau zu halten.

Die SWP reagieren auf die veränderten Marktbedingungen, mit verschiedenen Produkten sowie neuen innovativen Geschäftsmodellen und Maßnahmen hierauf.

## Dazu gehören:

- Aufbau von neuen Geschäftsmodellen (Vermarktung Kleinerzeugungsanlagen, virtuelle Kraftwerke, SmartX, usw.).
- Das marktorientierte Kombinationsangebot Energie-SparPaket PLUS der SWP und der Volksbank Pforzheim ermöglicht allen Hausbesitzern, Maßnahmen zum Energiesparen oder zum energetischen Sanieren umzusetzen. Für dieses Kombinationsangebot arbeiten die Stadtwerke Pforzheim, das Energie- und Bauberatungszentrum in Pforzheim und die Volksbank Pforzheim eng zusammen.
- Mit dem „Wärme-Contracting“ bieten die Stadtwerke Pforzheim ein integriertes Dienstleistungskonzept, von der bedarfsgerechten Planung der Heizungsanlage bzw. sonstigen Anlagen (Trafo, Kälteanlagen, usw.) bis hin zur Auswertung und Dokumentation des Energieverbrauchs sowie den Aufbau von Nahwärmenetzen inklusive der Erzeugungsanlagen (zum Beispiel: Nahwärmenetz Hohenwart).
- Die SWP bieten ihren Partnern aus Industrie und Gewerbe mit EMSY, mit der Firma Econ, Tochter der Firma Polyrack und IB Company ein neues Managementsystem zur Kontrolle und Effizienzsteigerung für Energieanwendungen an. Mit diesem intelligenten System aus Hard- und Software werden Energiedaten zeitnah analysiert, Energieverbräuche identifiziert und mit Alternativen verglichen.

Der Schwerpunkt unserer Vertriebsaktivitäten ist und bleibt unser Heimatmarkt Pforzheim sowie die Region. Hier setzen wir gezielt auf Kundenbindung und Erweiterung des Segments Energiedienstleistungen. Ökologie, Effizienz, Nachhaltigkeit, Innovation und Stabilität sind hierbei unsere Grundlagen.

Der überregionale Schwerpunktvertrieb von neuen Produkten dient der Sicherung von Marktanteilen und Generierung von Margen außerhalb der Grenzen von Pforzheim und der Region. Der durch den massiven Wettbewerb eingetretene Kundenverlust, der zwangsläufig zu Mengen- und Margenverlusten führt, muss durch die Neukundengewinnung wieder ausgeglichen werden, um den Ertrag zu erhalten bzw. zu steigern.

## Energiehandel

Für die Beschaffung des an die Kunden abgesetzten Stroms und Erdgases setzen die SWP weiterhin auf einen das Risiko minimierenden Mix aus bilateralen Verträgen und Beschaffung an den Großmärkten. Die dabei erzielten Preise sind daher jederzeit marktkonform und ermöglichen dem Vertrieb eine erfolgreiche Arbeit sowohl bei Privat- als auch bei Geschäftskunden.

Den Risiken einer strukturierten Beschaffung begegnen die SWP durch ein Risikomanagementsystem. Beobachtet werden müssen Marktrisiken, Adressausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Die SWP ist der Meinung, dass die Chancen aus einer strukturierten Beschaffung unter Einsatz der festgelegten Risikoregularien eindeutig die damit einzugehenden Risiken überwiegen. Erfahrungen mit einer strukturierten Strommengenbeschaffung liegen bereits vor.

Der Strombezug für das Jahr 2014 erfolgte in Teilmengen und in strukturierten Produkten von mehreren Anbietern über einen längeren Zeitraum. Der Gesamtbezug belief sich auf rd. 1.006 Mio. kWh.

Der Erdgasbezug für das Jahr 2014 erfolgte in Teilmengen und in strukturierten Produkten von mehreren Anbietern über einen längeren Zeitraum. Der Gesamtbezug belief sich auf rd. 505 Mio. kWh.

Die Bereitstellung der Fernwärme für unsere Kunden erfolgte nahezu ausschließlich durch den Bezug von der Heizkraftwerk Pforzheim GmbH.

Die SWP verfolgen den Grundsatz, dass sich die Beschaffung zentral an der Absatzplanung des Vertriebs orientiert.



# VERSORGUNG NETZE

---

Voller Energie.  
Der neue Zentrale Busbahnhof Pforzheim.

---



# VERSORGUNG

## Stromversorgung

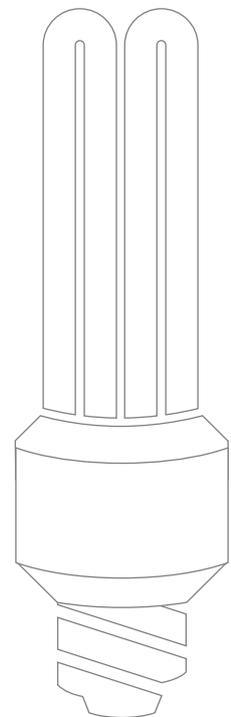
Die Stromabgabe an unsere Kunden beträgt im Geschäftsjahr 1.019 Mio. kWh nach 1.020 Mio. kWh im Vorjahr. Dies ist überwiegend auf eine Mengenveränderung bei den Tarifkunden zurückzuführen. Die verkaufte Abgabe an Sonderabnehmer konnte im Berichtsjahr gesteigert werden.

---

1.019 Mio. kWh

---

*Stromabgabe an unsere Kunden 2014*



## Vertriebs-Kennzahlen der Stromversorgung

| Bezug             | 2014             |              | 2013      |          |
|-------------------|------------------|--------------|-----------|----------|
|                   | MWh              | Anteil %     | MWh       | Anteil % |
| <b>Strombezug</b> | <b>1.046.100</b> | <b>100,0</b> | 1.040.408 | 100,0    |

| Nutzbare Abgabe                     | 2014             |              | 2013      |          |
|-------------------------------------|------------------|--------------|-----------|----------|
|                                     | MWh              | Anteil %     | MWh       | Anteil % |
| <b>in Pforzheim</b>                 |                  |              |           |          |
| Haushalts-, Gewerbe- und Heiztarife | 182.096          | 17,4         | 196.873   | 18,9     |
| Sonderkunden                        | 249.009          | 23,8         | 249.973   | 24,0     |
| Betriebsverbrauch                   | 4.370            | 0,4          | 4.784     | 0,5      |
| Netzbetrieb                         | 22.344           | 2,1          | 15.259    | 1,5      |
|                                     | <b>457.818</b>   | <b>43,7</b>  | 466.890   | 44,9     |
| <b>in der Region</b>                |                  |              |           |          |
| Haushalts-, Gewerbe- und Heiztarife | 252.412          | 24,1         | 245.042   | 23,6     |
| Sonderkunden inkl. Weiterverteiler  | 335.869          | 32,2         | 328.476   | 31,6     |
|                                     | <b>588.281</b>   | <b>56,3</b>  | 573.518   | 55,1     |
| <b>Gesamt-Abgabe</b>                | <b>1.046.100</b> | <b>100,0</b> | 1.040.408 | 100,0    |

# VERSORGUNG

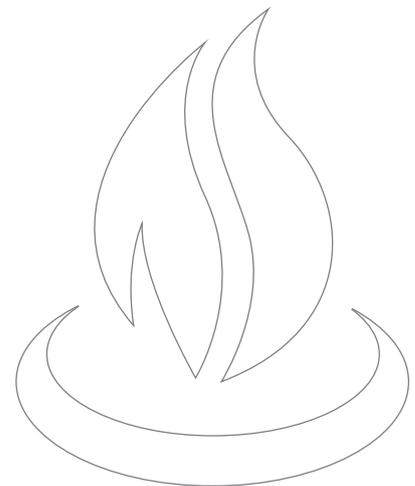
## Gasversorgung

Die Gasabgabe des Berichtsjahres beträgt 492 Mio. kWh nach 624 Mio. kWh im Vorjahr. Der Mengenrückgang ist dabei überwiegend auf die milde Witterung des Jahres zurückzuführen.

---

492 Mio. kWh

---



*Gasabsatz 2014*

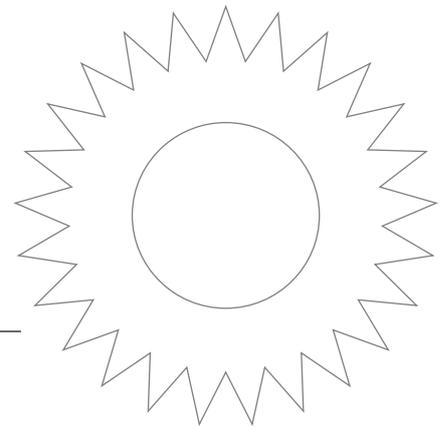
## Vertriebs-Kennzahlen der Gasversorgung

| Bezug                               | 2014<br>MWh    |              | 2013<br>MWh    |              |
|-------------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
|                                     | 541.289 MWh    |              | 673.514        |              |
| Nutzbare Abgabe                     | 2014           |              | 2013           |              |
|                                     | MWh            | Anteil %     | MWh            | Anteil %     |
| Haushalts-, Gewerbe- und Heiztarife | 330.745        | 62,7         | 416.025        | 62,4         |
| Sonderkunden                        | 50.876         | 9,7          | 69.381         | 10,4         |
| Weiterverteilernunternehmen         | 0              | 0,0          | 0              | 0,0          |
| Gasversorgung Pforzheim Land GmbH   | 109.194        | 20,7         | 136.231        | 20,4         |
| Heizkraftwerk Pforzheim GmbH        | 1.477          | 0,3          | 0              | 0,0          |
| Erdgastankstelle                    | 2.437          | 0,5          | 2.352          | 0,4          |
| Bezug Contracting                   | 28.126         | 5,3          | 35.914         | 5,4          |
| Betriebsverbrauch                   | 4.610          | 0,9          | 6.600          | 1,0          |
| <b>Gesamt-Abgabe</b>                | <b>527.465</b> | <b>100,0</b> | <b>666.503</b> | <b>100,0</b> |

# VERSORGUNG

## Wärmeversorgung

Im Geschäftsjahr ist der Fernwärmeverbrauch unserer Kunden temperaturbedingt um 22,3 % auf 213,2 GWh gesunken. Der Wärmebezug erfolgte auch in 2014 nahezu ausschließlich von der Heizkraftwerk Pforzheim GmbH.



---

213,2 GWh

---

*Fernwärmeverbrauch 2014*

## Vertriebs-Kennzahlen der Wärmeversorgung

| <b>Erzeugung und Bezug</b>          | <b>2014<br/>MWh</b> | <b>2013<br/>MWh</b> |
|-------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Eigenerzeugung                      | 104                 | 267                 |
| Bezug von Contracting Anlage Siloah | 1.890               | 3.892               |
| Bezug Heizkraftwerk Pforzheim GmbH  | 275.503             | 341.883             |
|                                     | <b>277.497</b>      | <b>346.042</b>      |

| <b>Nutzbare Abgabe</b> | <b>2014</b>    |                 | <b>2013</b>    |                 |
|------------------------|----------------|-----------------|----------------|-----------------|
|                        | <b>MWh</b>     | <b>Anteil %</b> | <b>MWh</b>     | <b>Anteil %</b> |
| Abgabe an Kunden       | 213.270        | 97,7            | 274.549        | 97,8            |
| Bezug Contracting      | 613            | 0,3             | 1.429          | 0,5             |
| Betriebsverbrauch      | 4.421          | 2,0             | 4.872          | 1,7             |
|                        | <b>218.305</b> | <b>100,0</b>    | <b>280.850</b> | <b>100,0</b>    |

# VERSORGUNG

## Wasserversorgung

Die Wasserabgabe 2014 beträgt 6,13 Mio. m<sup>3</sup> nach 6,2 Mio. m<sup>3</sup> im Vorjahr. Die Struktur der Wasserbeschaffung blieb weitgehend unverändert, d.h. ca. 30 % des Wasseraufkommens stammt aus heimischen Brunnen und Quellen.

---

6,13 Mio. m<sup>3</sup>

---

*Wasserabgabe 2014*



## Vertriebs-Kennzahlen der Wasserversorgung

| Gewinnung und Bezug            | 2014                 |              | 2013                 |              |
|--------------------------------|----------------------|--------------|----------------------|--------------|
|                                | 1.000 m <sup>3</sup> | Anteil %     | 1.000 m <sup>3</sup> | Anteil %     |
| Gewinnung Grösseltal           | 834                  | 11,8         | 729                  | 10,5         |
| Gewinnung Enzauen              | 1.149                | 16,2         | 1.187                | 17,0         |
| Gewinnung Nagoldtal            | 188                  | 2,7          | 159                  | 2,3          |
| Bezug Bodenseewasserversorgung | 4.821                | 68,3         | 4.822                | 69,2         |
| Sonstiger Bezug                | 71                   | 1,0          | 70                   | 1,0          |
|                                | <b>7.062</b>         | <b>100,0</b> | <b>6.967</b>         | <b>100,0</b> |

| Nutzbare Wasserabgabe | 2014                 |              | 2013                 |              |
|-----------------------|----------------------|--------------|----------------------|--------------|
|                       | 1.000 m <sup>3</sup> | Anteil %     | 1.000 m <sup>3</sup> | Anteil %     |
| Tarifkunden           | 6.100                | 99,0         | 6.191                | 99,0         |
| Weiterverteiler       | 39                   | 0,6          | 37                   | 0,6          |
| Betriebsverbrauch     | 4                    | 0,2          | 6                    | 0,1          |
| Unentgeltliche Abgabe | 18                   | 0,3          | 18                   | 0,3          |
|                       | <b>6.161</b>         | <b>100,0</b> | <b>6.252</b>         | <b>100,0</b> |





Joachim Butz, Innungsoberrmeister  
Pforzheim, findet das stark.

# Voll BESCHÄFTIGT

## Die SWP schaffen Arbeit!

Wir profitieren alle von günstigen Preisen, Arbeitsplätzen und Aufträgen, die lokal vergeben werden. So bleibt unser Geld hier und stärkt die Region.

# NETZE

## Allgemeines

Das Großprojekt „Bau des Fischaufstiegs am Flusskraftwerk Auerbrücke“ begann Ende 2014 mit der Außerbetriebnahme des Kraftwerks. Das Bauwerk aus 45 Becken mit je 12 cm Höhenunterschied ermöglicht insbesondere den Fischen die Überwindung des Höhenunterschieds von 5,20 Metern ins Oberwasser der Enz. Damit wird die Vorgabe der Umweltbehörde, die Durchgängigkeit des Flusses für Fische und Kleinlebewesen zu erhöhen, umgesetzt – eine Voraussetzung für die erneute 30 Jahre gültige wasserrechtliche Genehmigung.

Ein weiteres Großprojekt der SWP wurde 2014 gestartet: Mit der Beschlussvorlage vom 14.01.2014 begann die „Innenstadtentwicklung-Ost“. Die SWP arbeiten in der Arbeitsgruppe Leitungsbau mit und setzen Maßnahmen aller Sparten um.

Bei der Sanierung Kaiser-Friedrich Straße wurde im Jahr 2014 der 1. Bauabschnitt abgeschlossen. Der 2. Bauabschnitt mit Verlegung von Gas-, Wasser- und Stromtrassen dauerte bis weit ins Jahr 2015 an.

Auch im Vorfeld des Ausbaus Gymnasiumstraße wurden Gas-, Wasser- und Stromtrassen umgelegt.

## Stromversorgung

Im Bereich der Zielnetzplanung konnte 2014 die Planung für den Ausbau der Struktur des Stromversorgungsnetzes abgeschlossen werden. Aus dieser Planung werden Maßnahmen für die Folgejahre abgeleitet, die den Aufbau des 20 kV-Mittelspannungsnetzes betreffen. Auch die Identifizierung von notwendigen Sanierungsmaßnahmen wird dank der Zielnetzplanung möglich.

Die Planungsabteilung hat darüber hinaus umfangreiche Vorbereitungen für den Umbau des Umspannwerks Rennfeld getroffen, darunter die Planung, Ausschreibung und teilweise auch die Vergabe für einen neuen Transformator und eine neue 110 kV-Schaltanlage. Der Bau der Leerrohrtrasse von der Umspannstation Rennfeld bis zur Umspannstation Hohwiesenweg wurde zum größten Teil abgeschlossen. Nun kann das 110 kV-Kabel durchgängig eingezogen werden.

## Gasversorgung

Die SWP erhielten den Auftrag, das Neubaugebiet Heimerwegwiesen in Tiefenbronn-Lehningen mit Gasleitungen zu erschließen. Die große Herausforderung bestand darin, in kürzester Zeit von Tiefenbronn aus über die Ortsteile Mühlhausen und Lehningen eine Gasleitung von mehr als 4 km Länge zu verlegen. Dabei wurden drei Gewässer quert, wobei die Querung der Würm die größte Herausforderung darstellte. Sämtliche Vorverlegungen für die etwa 60 vorgesehenen Bauplätze wurden fertiggestellt.

## Wasserversorgung

Ein Schwerpunkt lag auch 2014 wieder auf dem Grundwasserschutz. Die SWP konnten eine Einigung mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe für die Sicherung des Grundwassers während des Autobahnausbaus A8 treffen. Das Regierungspräsidium beteiligt sich an den Kosten einer zusätzlichen Wasseraufbereitung, die im Zuge des Ausbaus erforderlich ist. Dafür wird im Wasserwerk Friedrichsberg eine Ultrafiltrationsanlage installiert.

Gegen den Planfeststellungsbeschluss, die Gashochdruckleitung der terranets bw GmbH mitten durch das Wasserschutzgebiet Unteres Enztal im direkten Bereich der SWP Brunnenfassungen zu legen, haben die SWP eine Klage beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht. Da terranets auf die Forderungen der SWP einging, zum Schutz des Trinkwassers Nutzungseinschränkungen der bewirtschafteten Fläche hinzunehmen, zogen die SWP 2015 die Klage zurück.

Ende 2014 starteten die SWP das Projekt Neubau des Hochbehälters Brötzingen. Er löst demnächst den 105 Jahre alten Hochbehälter Brötzingen ab.

Die SWP erarbeiteten außerdem gemeinsam mit dem Technologiezentrum Wasser Karlsruhe, Außenstelle Dresden, einen zustandsorientierten Spülplan für das Versorgungsgebiet 1. Hochzone Südwest. Der innovative Ansatz sorgt für eine gezielte Lenkung der Spülungen, um Verunreinigungen von Teilstücken zu vermeiden. Das Ergebnis der Spülungen ermöglicht außerdem eine Zustandsbewertung der Wasserleitungen.

## Wärmeversorgung

Mit der Sanierung des Fischersteiges durch die Stadt verlegten die SWP in der neuen Brückenkonstruktion Fernwärmeleitungen zur Versorgung der Häuser in der Steubenstraße.

Zur sicheren Fernwärmeversorgung weiterer Kunden im westlichen Teil der Stadt einschließlich dem Gebiet Herrenstriet errichteten die SWP eine Druckerhöhungsstation in der Adolf-Richter-Straße gegenüber dem FCP-Stadion.

Außerdem wurde das neue Heizwerk Hohenwart an die Gas-, Wasser-, Strom- und Telekommunikations-Infrastruktur der SWP angebunden.

Insgesamt konnten im Stadtgebiet 48 Neukunden an das umweltfreundliche Fernwärmenetz angeschlossen werden.

## Telekommunikation

Neben der Erschließung mit Gasleitungen verlegten die SWP in einigen Neubaugebieten auch eine Infrastruktur aus Glasfaserkabeln, um die Versorgung mit leistungsstarkem, schnellem Internet im Neubaugebiet sicherzustellen – mittlerweile einer der wichtigsten Standortfaktoren.

# NETZE

*Kennzahlen 2014*

## Stromnetz

| <b>Betriebsanlagen</b> |        | <b>31.12.2014</b> | <b>31.12.2013</b> |
|------------------------|--------|-------------------|-------------------|
| 2 Wasserkraftanlagen   | kW     | 1.820             | 1.820             |
| Umspannwerke           | Anzahl | 3                 | 3                 |
| Umspannstationen       | Anzahl | 471               | 466               |
| Kabelnetz              | km     | 1.600             | 1.592             |
| Freileitungsnetz       | km     | 53                | 54                |
| Schwachstromnetz       | km     | 596               | 593               |
| Hausanschlüsse         | Anzahl | 21.365            | 21.174            |
| Eingebaute Zähler      | Anzahl | 77.597            | 77.849            |

|            |    | <b>2014</b> | <b>2013</b> |
|------------|----|-------------|-------------|
| Höchstlast | kW | 115.064     | 117.174     |

## Gasnetz

| <b>Betriebsanlagen</b> |        | <b>31.12.2014</b> | <b>31.12.2013</b> |
|------------------------|--------|-------------------|-------------------|
| Leitungsnetz           | km     | 446               | 412               |
| Hausanschlüsse         | Anzahl | 10.329            | 10.107            |
| Eingebaute Zähler      | Anzahl | 17.655            | 17.624            |

|                     |     | <b>2014</b> | <b>2013</b> |
|---------------------|-----|-------------|-------------|
| Höchste Tagesabgabe | MWh | 8.269       | 8.973       |

## Wärmeversorgung

| Betriebsanlagen   |        | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|-------------------|--------|------------|------------|
| 1 Heizwerk        | MW     | 16         | 16         |
| Dampfnetz         | km     | 0          | 0          |
| Heizwassernetz    | km     | 82         | 82         |
| Hausanschlüsse    | Anzahl | 2.581      | 2.519      |
| Eingebaute Zähler | Anzahl | 3.226      | 3.745      |
|                   |        | 2014       | 2013       |
| Höchstlast        | MW     | 107        | 119        |

## Wasserversorgung

| Betriebsanlagen     |                | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---------------------|----------------|------------|------------|
| Quellen             | Anzahl         | 4          | 4          |
| Tiefbrunnen         | Anzahl         | 17         | 17         |
| Behälterkapazität   | m <sup>3</sup> | 33.000     | 33.000     |
| Pumpwerke           | Anzahl         | 18         | 18         |
| Höchste Tagesabgabe | m <sup>3</sup> | 23.364     | 25.986     |
| Leitungsnetz        | km             | 462        | 460        |
| Hausanschlüsse      | Anzahl         | 17.601     | 17.538     |
| Eingebaute Zähler   | Anzahl         | 19.367     | 19.596     |



# BETEILIGUNGEN

## JAHRESABSCHLUSS



---

Die neu angelegten Enzufer gegenüber  
moderner Wohngebäude in der Innenstadt.

---

# BETEILIGUNGEN

## Kennzahlen der Heizkraftwerk Pforzheim GmbH

| Aus dem Jahresabschluss |           | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|-------------------------|-----------|------------|------------|
| Gezeichnetes Kapital    | Mio. Euro | 0,052      | 0,052      |
| Anlagevermögen          | Mio. Euro | 13,1       | 12,9       |
| Investitionen           | Mio. Euro | 1,6        | 2,8        |
| Umsatzerlöse            | Mio. Euro | 30,1       | 33,6       |

## Heizkraftwerk Pforzheim GmbH

Die Heizkraftwerk Pforzheim GmbH (HKW) erzeugt in ihren Anlagen in mehreren Blöcken, unter Einsatz von im Wesentlichen Steinkohle, Erdgas und Biomasse, Strom und Fernwärme in Kraft-Wärme-Kopplung. Alleiniger Abnehmer der Fernwärme sind die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG (SWP). Der mit Hilfe des Wirbelschichtblocks, des Kombiblocks (Gasturbine mit Abhitzekeessel) und der Altbau-Kesselanlagen erzeugte Strom wird am Strommarkt veräußert, wobei sowohl langfristige Terminverkäufe als auch Lieferungen am kurzfristigen Spot- und Intradaymarkt vorgenommen werden. Die EEG-Stromerzeugung aus dem Biomasse-HKW wird entweder vom Netzbetreiber SWP aufgenommen und nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) vergütet oder direkt an andere Handelspartner im Rahmen der Direktvermarktung verkauft.

Das Ziel des Unternehmens ist der Bezug, die Produktion und die Versorgung anderer mit Energie sowie der Bau von hierzu erforderlichen Energieversorgungsanlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Pforzheim und auch darüber hinaus.

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresüberschuss von rd. TEUR 745 ab.

Die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG halten 60 % bzw. 31.200 EUR des Stammkapitals der Gesellschaft von 52.000 EUR.

## Gasversorgung Pforzheim Land GmbH (GVP)

Wesentliche Aufgaben des Unternehmens sind die Versorgung anderer mit Energie und der Bau von hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte. Dabei gewährleistet das Unternehmen durch Bereitstellung und Betrieb eines Gasversorgungsnetzes unter Nutzung gemeindlicher Grundstücke zusätzlich eine möglichst sichere, preisgünstige und umweltverträgliche Versorgung der Einwohner und Gewerbetreibenden mit Erdgas. Der Gasmarkt umfasst im Wesentlichen den Wirtschaftsraum Pforzheim (überwiegend Enzkreis). Randbereiche der benachbarten Kreise (Calw und Karlsruhe) zählen ebenfalls dazu.

Die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG halten unverändert 20 % bzw. 2,6 Mio. EUR des Stammkapitals der Gesellschaft von 12,8 Mio. EUR

Das Jahr 2014 stand für das Unternehmen im Zeichen der sehr milden Temperaturen, die insbesondere in den Wintermonaten zu deutlichen Rückgängen beim Gasabsatz führten. Der Verbrauch von Erdgas sank im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr durch die milden Temperaturverhältnisse um etwa 12,7 %.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2014 an die positive Entwicklung der vorangegangenen Jahre anknüpfen und ihre gaswirtschaftlichen Tätigkeiten durch weitere Investitionen in die Gasversorgungsnetze ausbauen. Die Gasabgabemenge betrug im Berichtsjahr 445.236 MWh (Vorjahr: 509.757 MWh), dies entspricht einem Rückgang des Gasabsatzes im Vergleich zum Vorjahr um etwa 12,7 %.

Der gesamte Kundenstamm der Gesellschaft umfasst nunmehr 7.790 Kunden (im Vorjahr: 7.526). Hierin enthalten sind 1.496 Kundenanlagen (im Vorjahr 1.292), die von anderen Gasversorgungsunternehmen mit Erdgas versorgt werden.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2014 beträgt 1,713 Mio. Euro. Zusammen mit dem Gewinnvortrag sollen 1,70 Mio. Euro an die Gesellschafter ausgeschüttet werden und 13 TEUR in den Gewinnvortrag übernommen werden.

#### Kennzahlen der Gasversorgung Pforzheim Land GmbH

| <b>Wichtige Betriebsdaten</b> |     | <b>2014</b> | <b>2013</b> |
|-------------------------------|-----|-------------|-------------|
| Gasabgabe                     | GWh | 445,2       | 509,7       |
| davon an:                     |     |             |             |
| – SLP-Kunden                  | GWh | 196,3       | 236,1       |
| – RLM-Kunden                  | GWh | 248,4       | 269,2       |
| Kundenzahl                    |     | 7.790       | 7.526       |

| <b>Aus dem Jahresabschluss</b> |           | <b>31.12.2014</b> | <b>31.12.2013</b> |
|--------------------------------|-----------|-------------------|-------------------|
| Stammkapital                   | Mio. Euro | 12,8              | 12,8              |
| Anlagevermögen                 | Mio. Euro | 26,0              | 25,0              |
| Investitionen                  | Mio. Euro | 2,7               | 1,9               |
| Umsatzerlöse                   | Mio. Euro | 20,0              | 24,4              |

# BETEILIGUNGEN

## ebz. Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH 2014

Mit der Gründung der ebz. Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH am 02.06.2003 wurde die langjährige Kooperation zwischen den Handwerkerinnungen und den SWP auf eine neue Grundlage gestellt.

Die Kreishandwerkerschaft als Interessenverwaltung des örtlichen Handwerks und die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG als regionaler Energieversorger betreiben eine gemeinsame Gesellschaft mit dem Ziel, kompetente Informationen aus dem Bereich effizienter Energieanwendungen und Energie sparendes Bauen anzubieten.

Die ebz. Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH wurde vom Land Baden-Württemberg im Rahmen des Klimaschutz-Plus-Programms mit 100.000 Euro gefördert und ist vom Finanzamt Pforzheim als gemeinnützige Gesellschaft anerkannt.

Die Gesellschaft mit Sitz in Pforzheim verfügt über ein gezeichnetes Kapital von 25.000 Euro. Die Kreishandwerkerschaft Pforzheim/Enzkreis sowie die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG halten 50 % der Anteile. Der Standort des ebz. im Sandweg 20 befindet sich in unmittelbarer Nähe zu den SWP.

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Umweltschutzes und des normgerechten Bauens durch umfassende Beratung von Bürgern und Unternehmen in Pforzheim und im Enzkreis. Die Bautätigkeit umfasst auch die Erstellung von Gutachten und Konzepten für umweltfreundliche Bauprojekte und den Einsatz erneuerbaren Energien.

Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt von einer Reihe von Veranstaltungen (Wärmepumpentag, Holzheiztag, Energiespartag verbunden mit der Verleihung des Solar- und Energiepreises und viele andere), die das ebz. als Anlaufstelle für kompetente Beratung und Information einer breiten Öffentlichkeit präsentierte. Das ebz. konnte mit 35.559 Besuchern auf der Internetseite, 1.612 telefonische Beratungen, 284 persönlichen Beratungen und über 3.800 Besucher (ca. 2.000 Veranstaltungsbesucher und ca. 1.800 Fachbesucher) auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2014 zurückblicken. So konnten die Besucher von kompetenten Referenten Vorschläge, Informationen und Tipps zum effektiven Einsatz von Energie erfahren. Diese und weitere Veranstaltungen werden auch im Jahre 2015 im ebz. stattfinden.

Außerdem wurde mit dem ebz-Infomobil das Beratungsangebot in der Region in Zusammenarbeit mit den SWP, Kreishandwerkerschaft und Enzkreis und EnBW weiter ausgebaut.

Die Gesellschaft erzielte im Jahre 2014 einen Umsatz von ca. 270 Tsd. Euro.

## OptiMal GmbH

Die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG haben in 2005 im Zuge ihrer Geschäftsfelderweiterung die OptiMal GmbH als 100-prozentige Tochtergesellschaft gegründet. Das gezeichnete Kapital beträgt 25.000 Euro.

Gegenstand des Unternehmens war im Wesentlichen der Betrieb von Photovoltaikanlagen. Die vorhandenen Anlagen wurden zu Beginn des Jahres 2011 an die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG verkauft.

Die Gesellschaft übt derzeit keine Geschäftstätigkeit aus.

---

3.8000

---

*Besucher kamen in das ebz.*

# Voll MUNDIG

Das SWP-Versprechen:  
Saubere Energie für alle.

Hier genießt man die Natur und das Leben. Damit das so bleibt, beliefern die SWP ihre Kunden mit CO<sub>2</sub>-freiem Strom, erzeugen saubere Energie und übernehmen Verantwortung.





---

Claus und Robin Bischoff,  
Ökowinzer aus Keltern, mögen das.

---

# JAHRESABSCHLUSS

Bilanz der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim zum 31. Dezember 2014

| AKTIVA  | 31.12.2014<br>EUR     | 31.12.2013<br>TEUR |
|---|-----------------------|--------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>  |                       |                    |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                       |                    |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte<br>sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 2.470.326,11          | 2.794              |
| 2. Geleistete Anzahlungen   | 115.140,67            | 141                |
|   | <b>2.585.466,78</b>   | <b>2.935</b>       |
| <b>II. Sachanlagen</b>  |                       |                    |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten<br>einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken          | 24.235.154,09         | 22.480             |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen   | 119.174.240,78        | 111.379            |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 5.371.402,00          | 2.619              |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau  | 4.327.856,61          | 4.693              |
|   | <b>153.108.653,48</b> | <b>141.171</b>     |
| <b>III. Finanzanlagen</b>   |                       |                    |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   | 26.020.962,90         | 26.021             |
| 2. Beteiligungen  | 7.743.622,82          | 7.769              |
| 3. Sonstige Ausleihungen  | 445.448,73            | 760                |
|   | <b>34.210.034,45</b>  | <b>34.550</b>      |
|   | <b>189.904.154,71</b> | <b>178.656</b>     |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>  |                       |                    |
| <b>I. Vorräte</b>   |                       |                    |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe  | 3.257.773,83          | 3.184              |
| 2. In Arbeit befindliche Aufträge   | 121.339,33            | 132                |
|   | <b>3.379.113,16</b>   | <b>3.316</b>       |
| <b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>  |                       |                    |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen   | 43.667.345,92         | 58.180             |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen   | 2.798.557,98          | 2.430              |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht                                      | 4.399.350,54          | 3.693              |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände  | 15.831.722,77         | 10.525             |
|   | <b>66.696.977,21</b>  | <b>74.828</b>      |
| <b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>  |                       |                    |
|   | <b>8.376.804,03</b>   | <b>3.328</b>       |
|   | <b>78.452.894,40</b>  | <b>81.472</b>      |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  |                       |                    |
|   | <b>2.693.064,39</b>   | <b>2.368</b>       |
|   | <b>271.050.113,50</b> | <b>262.496</b>     |

| PASSIVA   | 31.12.2014<br>EUR     | 31.12.2013<br>TEUR |
|---|-----------------------|--------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>  |                       |                    |
| <b>I. Kapitalanteile</b>  |                       |                    |
| 1. Persönlich haftende Gesellschafter   | 0,00                  | 0                  |
| 2. Kommanditisten   | 50.000.000,00         | 50.000             |
| <b>II. Rücklagen</b>  | <b>59.148.775,00</b>  | <b>59.149</b>      |
|   | <b>109.148.775,00</b> | <b>109.149</b>     |
| <b>B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile</b>                                    | <b>50.000,00</b>      | <b>50</b>          |
| <b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>   | <b>15.372.919,00</b>  | <b>13.972</b>      |
| <b>D. Rückstellungen</b>  |                       |                    |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                                | 1.539.725,00          | 1.731              |
| 2. Sonstige Rückstellungen  | 7.443.425,90          | 11.048             |
|   | <b>8.983.150,90</b>   | <b>12.779</b>      |
| <b>E. Verbindlichkeiten</b>   |                       |                    |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten   | 83.622.301,05         | 75.133             |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen   | 249.365,47            | 323                |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   | 23.194.485,14         | 21.350             |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern  | 9.773.586,27          | 11.846             |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,<br>mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 477.180,44            | 448                |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten   | 19.937.914,67         | 17.444             |
| davon aus Steuern: EUR 7.525.058,47 (Vj. TEUR 7.401)  |                       |                    |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 30.021,03 (Vj. TEUR 38)                        |                       |                    |
|   | <b>137.254.833,04</b> | <b>126.544</b>     |
| <b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  | <b>5.435,56</b>       | <b>2</b>           |
| <b>G Passive latente Steuern</b>  | <b>235.000,00</b>     | <b>0</b>           |
|   | <b>271.050.113,50</b> | <b>262.496</b>     |

# JAHRESABSCHLUSS

## SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim Gewinn- und Verlustrechnung für 2014

|  | 2014<br>EUR    | 2013<br>TEUR |
|--|----------------|--------------|
| 1. Umsatzerlöse  | 313.691.867,06 | 316.555      |
| abzüglich Stromsteuer  | -20.044.770,70 | -20.182      |
| abzüglich Erdgassteuer   | -2.097.279,98  | -2.647       |
|  | 291.549.816,38 | 293.726      |
| 2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen  | -10.390,06     | -169         |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen   | 3.223.272,63   | 2.921        |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge   | 6.891.827,68   | 7.689        |
|  | 10.104.710,25  | 10.441       |
|  | 301.654.526,63 | 304.167      |
| 5. Materialaufwand   |                |              |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe  | 183.583.214,21 | 187.313      |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen  | 41.439.217,31  | 39.665       |
|  | 225.022.431,52 | 226.978      |
| 6. Personalaufwand   |                |              |
| a) Löhne und Gehälter  | 21.443.181,23  | 19.104       |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung<br>und für Unterstützung              | 6.319.621,41   | 5.841        |
| davon für Altersversorgung TEUR 1.905 (Vj. TEUR 1.695)   |                |              |
|  | 27.762.802,64  | 24.945       |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände<br>des Anlagevermögens und Sachanlagen | 11.216.862,56  | 10.783       |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 27.094.707,27  | 27.968       |

|   | <b>2014</b>          | <b>2013</b>   |
|---|----------------------|---------------|
|   | <b>EUR</b>           | <b>TEUR</b>   |
|   | 291.096.803,99       | 290.674       |
|   | 10.557.722,64        | 13.493        |
| 9. Erträge aus Beteiligungen  | 1.293.581,91         | 1.169         |
| 10. Erträge aus Gewinnabführung   | 2.632.894,62         | 2.553         |
| 11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen<br>des Finanzanlagevermögens  | 27.815,30            | 57            |
| 12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge<br>davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 14 (Vj. TEUR 19)   | 135.598,92           | 144           |
| 13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen<br>davon an verbundene Unternehmen TEUR 2 (Vj. TEUR 8)<br>davon Aufwand aus der Aufzinsung TEUR 557 (Vj. TEUR 334) | 3.445.588,14         | 2.954         |
|   | 644.302,61           | 969           |
| <b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>   | <b>11.202.025,25</b> | <b>14.462</b> |
| 15. Steuern vom Ertrag<br>davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern<br>EUR 235.000,00 (Vj. TEUR 0)                                | 904.672,51           | 1.677         |
| 16. Sonstige Steuern  | 134.350,99           | 135           |
| <b>17. Jahresüberschuss</b>   | <b>10.163.001,75</b> | <b>12.650</b> |
| 18. Gutschrift auf Gesellschafterkonten   | 10.163.001,75        | 12.650        |
| <b>19. Bilanzgewinn</b>   | <b>0,00</b>          | <b>0</b>      |

# ANHANG



---

Modern, großzügig und eine architektonische Bereicherung des Areals am Bahnhof.

---



# ANHANG

## I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

### (1) Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet. Besonderheiten aus der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die in § 264 c HGB festgelegten besonderen Bestimmungen für Kommanditgesellschaften im Sinne des § 264 a HGB wurden beachtet.

### (2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden linear entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen einschließlich der Anlagen im Bau erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Nachlässen und Skonti, wobei bei selbst erstellten Anlagegütern angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt sind. Die im Geschäftsjahr von Kunden gezahlten Zuschüsse für Netz- und Leitungsschlüsse wurden bis 2006 vom Anlagevermögen direkt gekürzt, seit 2007 erfolgt eine Passivierung mit einer Auflösung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Die planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens richten sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Selbstständig nutzbare bewegliche Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 150 - 1.000 EUR werden in einem Sammelposten eingestellt und im Jahr der Bildung sowie den folgenden Jahren entsprechend ihrer Nutzungsdauer (5 Jahre) linear abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert und die sonstigen Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der unter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesenen Vorräte erfolgt zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder zum niedrigeren Tagespreis; dem Lagerbestandsrisiko ist durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Unfertige Leistungen sind zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Gemeinkosten angesetzt. Es werden keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten mit einbezogen. Die Energie- und Wasserbestände in den Netzen werden in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos zum Nennwert angesetzt. Aufgrund des rollierenden Abrechnungsverfahrens wurden im Geschäftsjahr turnusmäßige Ablesungen bei den Kunden durchgeführt. Die noch nicht abgerechneten Zählerstände des Geschäftsjahres wurden zum 31.12.2014 hochgerechnet. Die ermittelten Forderungen werden mit den Abschlagszahlungen saldiert dargestellt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Differenzen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz beruhen insbesondere auf der unterschiedlichen Bewertung des Anlagevermögens bzw. dem unterschiedlichen Ansatz von Rückstellungen. Ein sich daraus ergebender Passivüberhang von latenten Steuern wurde passiviert.

Die Kapitalanteile betreffen die Kommanditeinlagen und entsprechen der im Handelsregister eingetragenen Haftsumme in Höhe von EUR 50.000.000,00.

Der Ausgleichsposten für eigene Anteile ist in Höhe der auf der Aktivseite enthaltenen Anteile an der Komplementär-GmbH gebildet.

Bei den empfangenen Ertragszuschüssen handelt es sich überwiegend um von Kunden für Anschlusskosten gezahlte Zuschüsse, die bis einschließlich 1991 passiviert und jährlich mit 5 % der Ursprungsbeträge über die Umsatzerlöse aufgelöst werden. Seit 2007 erfolgt erneut eine Passivierung. Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der „Projected-Unit-Credit“ (PUC)-Methode unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszins für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 31.12.2014 beträgt dieser Zinssatz 4,53 %. Der jährliche Anstieg der Pensionen wurde mit 1,0 % berücksichtigt. Gehaltstrend und Fluktuation wurden mit 0,0 % berücksichtigt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird nach den Grundsätzen des IDW RS HFA 3 ermittelt. Künftige Gehaltsanpassungen wurden mit einem Gehaltstrend von 2,0 % berücksichtigt. Ferner kam ein Zinssatz von 4,53 % zur Anwendung.

Die übrigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

# ANHANG

## II. Erläuterungen

### (3) Anlagevermögen

|  | Anschaffungs- und Herstellungskosten |                        |                        |                            | Stand<br>31.12.2014<br>EUR |
|--|--------------------------------------|------------------------|------------------------|----------------------------|----------------------------|
|  | Stand<br>01.01.2014<br>EUR           | Zugänge<br>2014<br>EUR | Abgänge<br>2014<br>EUR | Umbuchungen<br>2014<br>EUR |                            |
| <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>                                     |                                      |                        |                        |                            |                            |
| Konzessionen und ähnliche Rechte   | 14.721.947,64                        | 694.725,14             | 362.535,72             | 88.580,00                  | 15.142.717,06              |
| Geleistete Anzahlungen   | 140.538,75                           | 275.512,55             | 212.330,63             | -88.580,00                 | 115.140,67                 |
|  | <b>14.862486,39</b>                  | <b>970.237,69</b>      | <b>574.866,35</b>      | <b>0,00</b>                | <b>15.257.857,73</b>       |
| <b>Sachanlagen</b>   |                                      |                        |                        |                            |                            |
| Grundstücke und Bauten einschließlich<br>der Bauten auf fremden Grundstücken | 40.635.882,69                        | 1.774.542,09           | 14.236,41              | 843.150,68                 | 43.239.339,05              |
| Technische Anlagen und Maschinen   |                                      |                        |                        |                            |                            |
| a) Erzeugungs- und Bezugsanlagen   | 47.130.288,85                        | 1.530.738,96           | 0,00                   | 527.193,82                 | 49.188.221,63              |
| b) Verteilungsanlagen  | 436.430.496,96                       | 12.842.771,10          | 902.854,52             | 1.389.461,29               | 449.759.874,83             |
| c) Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen                                | 7.220.904,99                         | 109.144,39             | 19.218,13              | 15.874,73                  | 7.326.705,98               |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 15.818.674,99                        | 3.444.885,73           | 484.418,36             | 304.014,04                 | 19.083.156,40              |
| Anlagen im Bau   | 4.692.944,97                         | 2.731.508,69           | 16.902,49              | -3.079.694,56              | 4.327.856,61               |
|  | <b>551.929.193,45</b>                | <b>22.433.590,96</b>   | <b>1.437.629,91</b>    | <b>0,00</b>                | <b>572.925.154,50</b>      |
| <b>Finanzanlagen</b>   |                                      |                        |                        |                            |                            |
| Anteile an verbundenen Unternehmen   | 26.918.961,90                        | 0,00                   | 0,00                   | 0,00                       | 26.918.961,90              |
| Beteiligungen  | 7.943.267,43                         | 0,00                   | 25.048,01              | 0,00                       | 7.918.219,42               |
| Ausleihungen an Unternehmen<br>mit Beteiligungsverh.                         | 0,00                                 | 0,00                   | 0,00                   | 0,00                       | 0,00                       |
| Sonstige Ausleihungen  | 760.437,87                           | 0,00                   | 314.989,14             | 0,00                       | 445.448,73                 |
|  | <b>35.622.667,20</b>                 | <b>0,00</b>            | <b>340.037,15</b>      | <b>0,00</b>                | <b>35.282.630,05</b>       |
|  | <b>602.414.347,04</b>                | <b>23.403.828,65</b>   | <b>2.352.533,41</b>    | <b>0,00</b>                | <b>623.465.642,28</b>      |

| Stand<br>01.01.2014<br>EUR | Zugänge<br>2014<br>EUR | Kumulierte Abschreibungen |                               |                            | Stand<br>31.12.2014<br>EUR | Buchwerte                  |                            |
|----------------------------|------------------------|---------------------------|-------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
|                            |                        | Abgänge<br>2014<br>EUR    | Zuschreibungen<br>2014<br>EUR | Umbuchungen<br>2014<br>EUR |                            | Stand<br>31.12.2014<br>EUR | Stand<br>31.12.2013<br>EUR |
| 11.928.143,53              | 823.783,14             | 79.535,72                 | 0,00                          | 0,00                       | 12.672.390,95              | 2.470.326,11               | 2.793.804,11               |
| 0,00                       | 0,00                   | 0,00                      | 0,00                          | 0,00                       | 0,00                       | 115.140,67                 | 140.538,75                 |
| <b>11.928.143,53</b>       | <b>823.783,14</b>      | <b>79.535,72</b>          | <b>0,00</b>                   | <b>0,00</b>                | <b>12.672.390,95</b>       | <b>2.585.466,78</b>        | <b>2.934.342,86</b>        |
| 18.155.571,52              | 857.119,13             | 8.505,69                  | 0,00                          | 0,00                       | 19.004.184,96              | 24.235.154,09              | 22.480.311,17              |
| 41.368.160,85              | 569.164,78             | 0,00                      | 0,00                          | 0,00                       | 41.937.325,63              | 7.250.896,00               | 5.762.128,00               |
| 335.855.666,67             | 7.554.696,62           | 866.173,37                | 629,87                        | 0,00                       | 342.543.560,05             | 107.216.314,78             | 100.574.830,29             |
| 2.178.863,99               | 445.191,12             | 4.379,13                  | 0,00                          | 0,00                       | 2.619.675,98               | 4.707.030,00               | 5.042.041,00               |
| 13.199.279,99              | 966.907,77             | 454.433,36                | 0,00                          | 0,00                       | 13.711.754,40              | 5.371.402,00               | 2.619.395,00               |
| 0,00                       | 0,00                   | 0,00                      | 0,00                          | 0,00                       | 0,00                       | 4.327.856,61               | 4.692.944,97               |
| <b>410.757.543,02</b>      | <b>10.393.079,42</b>   | <b>1.333.491,55</b>       | <b>629,87</b>                 | <b>0,00</b>                | <b>419.816.501,02</b>      | <b>153.108.653,48</b>      | <b>141.171.650,43</b>      |
| 897.999,00                 | 0,00                   | 0,00                      | 0,00                          | 0,00                       | 897.999,00                 | 26.020.962,90              | 26.020.962,90              |
| 174.596,60                 | 0,00                   | 0,00                      | 0,00                          | 0,00                       | 174.596,60                 | 7.743.622,82               | 7.768.670,83               |
| 0,00                       | 0,00                   | 0,00                      | 0,00                          | 0,00                       | 0,00                       | 0,00                       | 0,00                       |
| 0,00                       | 0,00                   | 0,00                      | 0,00                          | 0,00                       | 0,00                       | 445.448,73                 | 760.437,87                 |
| <b>1.072.595,60</b>        | <b>0,00</b>            | <b>0,00</b>               | <b>0,00</b>                   | <b>0,00</b>                | <b>1.072.595,60</b>        | <b>34.210.034,45</b>       | <b>34.550.071,60</b>       |
| <b>423.758.282,15</b>      | <b>11.216.862,56</b>   | <b>1.413.027,27</b>       | <b>629,87</b>                 | <b>0,00</b>                | <b>433.561.487,57</b>      | <b>189.904.154,71</b>      | <b>178.656.064,89</b>      |

# ANHANG

## (4) Anteilsbesitz, Komplementärgesellschaft

Die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG besitzen an folgenden Unternehmen mindestens den fünften Teil der Anteile:

| Firma, Sitz  | Beteiligungsquote | Eigenkapital                  | Ergebnis des letzten<br>Geschäftsjahres |
|--|-------------------|-------------------------------|---|
|  | %                 | EUR                           | EUR                                     |
| Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH,<br>Pforzheim                          | 100               | 82.737,90<br>(31.12.2014)     | 2.236,26<br>(2014)                      |
| SWP Beteiligungsgesellschaft mbH,<br>Pforzheim*                              | 100               | 25.939.761,90<br>(31.12.2014) | 0,00<br>(2014)                          |
| ebz. Energie- und Bauberatungszentrum<br>Pforzheim/Enzkreis gGmbH, Pforzheim | 50                | 17.072,12<br>(31.12.2013)     | 3.769,86<br>(2013)                      |
| Gasversorgung Pforzheim Land GmbH,<br>Pforzheim                              | 20                | 15.349.598,17<br>(31.12.2014) | 1.713.464,05<br>(2014)                  |
| Heizkraftwerk Pforzheim GmbH,<br>Pforzheim                                   | 60                | 6.571.243,43<br>(31.12.2014)  | 745.480,17<br>(2014)                    |
| OptiMal GmbH, Pforzheim**  | 100               | -180.229,14<br>(31.12.2013)   | -16.599,77<br>(2013)                    |
| OptiMist Biogas GmbH, Bad Rappenau   | 100               | 18.226,10<br>(31.12.2013)     | -881,68<br>(2013)                       |

Die persönlich haftende Gesellschafterin der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG ist die Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH. Die Anteile an der Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH werden von der SWP gehalten und sind in der Bilanz in der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ enthalten.

\* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Stadtwerke Pforzheim Beteiligungsgesellschaft mbH und der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG. Das Ergebnis vor Ergebnisabführung beträgt TEUR 2.633.

\*\* Die OptiMal GmbH ist zum 31.12.2013 bilanziell überschuldet. Insolvenzrechtliche Überschuldung der Gesellschaft bestand aufgrund von Rangrücktrittsvereinbarungen für Darlehen nebst Zinsen seitens der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG nicht.

#### **(5) Beteiligungen/Ausleihungen an Beteiligungen**

Seit dem Jahr 2010 befindet sich die Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG in der Stadtwerke Pforzheim Beteiligungsgesellschaft mbH.

Am 13.12.2011 wurde die Vereinbarung über die Abtretung der Ansprüche aus dem Darlehensvertrag gegen die Kom9 GmbH & Co. KG von der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG als Darlehensgeber an die Stadtwerke Pforzheim Beteiligungsgesellschaft mbH unterzeichnet. Die Vereinbarung wurde zum 31.12.2011/01.01.2012 wirksam. Das an die Kom9 GmbH & Co. KG überlassene Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 5.904 führte in diesem Zusammenhang zu einer Erhöhung der Beteiligung der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG an der Stadtwerke Pforzheim Beteiligungs-GmbH um TEUR 5.904 auf TEUR 25.940.

#### **(6) Sonstige Ausleihungen**

Die sonstigen Ausleihungen beinhalten Finanzierungsvereinbarungen mit Kunden, die in dreiseitigen Verträgen mit einem Kreditinstitut für Projekte der energetischen Sanierung eingesetzt werden. Des Weiteren besteht eine Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Pforzheim.

#### **(7) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Position „Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände“ enthalten Forderungen aus den Gebühren für Abwasser und Niederschlagswasser, die von der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG im Rahmen der Betriebsführungen von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Pforzheim erhoben werden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten wie im Vorjahr lediglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuer beträgt TEUR 761.

In 2014 bestehen keine wesentlichen Forderungen mit einer Restlaufzeit von größer einem Jahr.

#### **(8) Latente Steuern**

Die latenten Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Berücksichtigung steuerlicher Verlustvorträge ermittelt.

Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von sonstigen Rückstellungen sowie Rückstellungen für Pensionen.

Passive latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen im Sachanlagevermögen und im Finanzanlagevermögen.

Für die Berechnung wird ein Steuersatz von 14,63 % herangezogen. Aus der Bewertung der Differenzen ergibt sich insgesamt ein Passivüberhang von TEUR 235.

#### **(9) Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere personalbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.897, Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Regulierungskonto Strom und Gas in Summe von TEUR 2.555, Rückstellungen für noch ausstehende Mehrsteuerbelastungen im Zusammenhang mit der Betriebsprüfung i.H.v. TEUR 350, sowie eine Rückstellung für die Rückzahlung von EEG Vergütungen TEUR 786.

# ANHANG

## (10) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stadt Pforzheim betragen TEUR 2.430. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern setzen sich

überwiegend aus Gewinngutschriften auf dem Gesellschafterkonten (TEUR 9.767, Vorjahr 11.924) zusammen. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten (TEUR 7.525) und kreditrische Debitoren (TEUR 9.528).

| Restlaufzeiten  | bis zu 1 Jahr    |                  | von 1 bis 5 Jahren |                  | mehr als 5 Jahre |                  | Gesamt           |                  |
|---|------------------|------------------|--------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
|   | 31.12.14<br>TEUR | 31.12.13<br>TEUR | 31.12.14<br>TEUR   | 31.12.13<br>TEUR | 31.12.14<br>TEUR | 31.12.13<br>TEUR | 31.12.14<br>TEUR | 31.12.13<br>TEUR |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | 9.629            | 17.220           | 33.365             | 27.364           | 40.627           | 30.548           | 83.622           | 75.133           |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen  | 249              | 323              | 0                  | 0                | 0                | 0                | 249              | 323              |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                      | 23.194           | 21.350           | 0                  | 0                | 0                | 0                | 23.194           | 21.350           |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern   | 9.774            | 11.847           | 0                  | 0                | 0                | 0                | 9.774            | 11.847           |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 477              | 448              | 0                  | 0                | 0                | 0                | 477              | 448              |
| Sonstige Verbindlichkeiten  | 19.856           | 16.713           | 81.817             | 731              | 0                | 0                | 19.938           | 17.444           |
|   | <b>63.180</b>    | <b>67.901</b>    | <b>33.447</b>      | <b>28.095</b>    | <b>40.627</b>    | <b>30.548</b>    | <b>137.255</b>   | <b>126.545</b>   |

### III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### (11) Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Nettoumsatzerlöse, jeweils einschließlich der Auflösung von Ertragszuschüssen in Höhe von TEUR 672 setzen sich wie folgt zusammen:

|   | 2014<br>TEUR   | 2013<br>TEUR   |
|---|----------------|----------------|
| Stromversorgung                               | 211.385        | 204.568        |
| Gasversorgung                                 | 30.667         | 36.353         |
| Wasserversorgung                              | 14.715         | 14.542         |
| Wärmeversorgung                               | 21.143         | 25.368         |
| Telekommunikation                             | 575            | 498            |
| Energiedienstleistungen<br>und Nebengeschäfte | 13.066         | 12.397         |
|   | <b>291.550</b> | <b>293.726</b> |

#### (12) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von TEUR 704 Erträge aus der Weiterberechnung von Versicherungsaufwendungen an die Heizkraftwerk Pforzheim GmbH sowie Erträge in Höhe von TEUR 426 aus der Absicherung der Mietverpflichtung für die Biomasseblocks des HKW.

Darüber hinaus werden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 919), Grundstücks- und Gebäudeerträge (TEUR 666) sowie Mahn- und Sperrgebühren (TEUR 508) ausgewiesen. Darüber hinaus sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.280 enthalten. Die periodenfremden Erträge im Berichtsjahr betreffen im Wesentlichen Erstattungen des Hauptzollamts Karlsruhe (TEUR 925).

#### (13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen enthält im Wesentlichen die geleistete Konzessionsabgabe (TEUR 8.209), Aufwendungen im Zusammenhang mit Personaldienstleistungen (TEUR 2.065), Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Abschreibungen auf Forderungen (TEUR 1.459), Versicherungsaufwendungen (TEUR 1.459), EDV-Aufwendungen (TEUR 1.990), Werbung und Sponsoring (TEUR 1.433), Provisionen (TEUR 2.634) sowie Rechts- und Beratungskosten (TEUR 1.405).

#### (14) Steuern

Ausgewiesen wird im Wesentlichen die laufende Steuer vom Ertrag des Jahres 2014 in Höhe von TEUR 1.157 sowie Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 487.



Gerhard Baral, dem Leiter des Kulturhaus Osterfeld, gefällt das.



# Volles PROGRAMM

SWP – unterstützen  
unser Spiel.

Der Mensch lebt nicht von Brot allein.  
Deshalb fördern die SWP Sport und  
Kultur – damit man was erleben kann  
hier in Pforzheim und der Region.

# ANHANG

## V. Sonstige Angaben

### (15) Derivative Finanzinstrumente

Im Zusammenhang mit der Finanzierung des Erwerbs der Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG wurde ein variables Darlehen aufgenommen, dessen Zins durch den Abschluss eines Zinsswap fixiert wurde, um das Zinsrisiko abzusichern. Darlehen (Grundgeschäft) und Swap (Sicherungsgeschäft) stimmen in der Höhe, der Laufzeit und der Tilgungsstruktur überein und bilden eine Bewertungseinheit. Für den negativen Marktwert des Swaps wurde deshalb keine Drohverlustrückstellung gebildet. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Term-Match-Methode“ verwendet.

Zinsbezogene Sicherungsgeschäfte werden jeweils über die Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge abgeschlossen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Term-Match-Methode“ verwendet.

|   | <b>Nominalvolumen</b> | <b>Marktwert</b>  |
|---|-----------------------|-------------------|
|   | <b>31.12.2014</b>     | <b>31.12.2014</b> |
|   | <b>TEUR</b>           | <b>TEUR</b>       |
| Forward-Payer-Tilgung-Zins-Swap<br>(Laufzeit 26.11.2009 bis 26.11.2019) | <b>5.000</b>          | <b>-356</b>       |

### Bewertungsmethode

Die Zeitwerte der Derivatvolumina wurden anhand der von Kreditinstituten bestätigten Marktdaten unter Glattstellungsfiktion ermittelt.

Für eigenversorgte Kunden werden, wie branchenüblich, Termingeschäfte für den Kauf bzw. Verkauf von elektrischer Energie bzw. Gas getätigt.

### (16) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Derzeit werden jährlich ca. TEUR 538 an Miet- und Leasinggebühren aufgewendet.

Die verbleibenden finanziellen Verpflichtungen bewegen sich im Rahmen der üblichen Verpflichtungen aus Kauf- und Mietverträgen sowie dem Bestellobligo aus Investitionen.

### (17) Haftungsverhältnisse

Zugunsten des verbundenen Unternehmens Heizkraftwerk Pforzheim GmbH trat die SWP als Haftungsschuldner für die Leasingraten in den Vertrag zur Finanzierung eines Biomasse-Heizkraftwerks ein. Das Risiko der Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis ist unter Berücksichtigung des Fernwärmelieferungsvertrags mit der SWP zum 31.12.2014 als gering einzuschätzen.

Die Jahresleasingrate, für die die SWP haftet, beträgt 3,7 Mio. EUR. Der Vertrag läuft seit Fertigstellung (01.01.2005) des Biomasse-Heizkraftwerks 13,5 Jahre.

Die Versorgungsverpflichtungen der ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter wurden nicht auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die nachfolgenden Daten müssen bei der Berechnung der

Versorgungsverpflichtungen berücksichtigt werden: Der seitens der ZVK angewandte Umlagesatz für 2014 betrug 5,50 %. Dieser teilt sich in einen Arbeitgeberanteil von 5,35 %-Punkten und einen Arbeitnehmeranteil von 0,15 %-Punkten. Des Weiteren wird ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,90 % erhoben. In 2014 betragen die umlagepflichtigen Entgelte TEUR 21.714.

#### **(18) Angaben zu Konzessionen**

Zwischen der Gesellschaft und den Gemeinden bestehen Konzessionsverträge im Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wasserbereich. Die Laufzeit der Konzessionsverträge beträgt 20 Jahre. Es bestehen gesetzlich geregelte Anschlusspflichten an die Versorgungsnetze. Durch den Abschluss eines Konzessionsvertrags besteht für die Gesellschaft die Verpflichtung zur Herstellung und Unterhaltung der zur allgemeinen Versorgung benötigten Anlagen. Des Weiteren besteht die Pflicht, eine Konzessionsabgabe an die Gemeinden zu zahlen. Nach Ablauf eines Konzessionsvertrags sind, sofern der Konzessionsvertrag nicht verlängert wird, die Versorgungsanlagen gegen eine angemessene Vergütung an die Gemeinde bzw. den nachfolgenden Netzbetreiber zurück- oder abzugeben.

#### **(19) Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG**

Hierunter sind aufzuführen:

Betriebsführungen für die Gasversorgung Pforzheim Land GmbH, die Heizkraftwerk Pforzheim GmbH und den Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrsbetriebe i.H.v. gesamt TEUR 6.276.

#### **(20) Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführung und Auszubildende) belief sich 2014 auf 422 (Vj. 390), davon entfallen auf Beschäftigte mit festem Arbeitsverhältnis 375 (Vj. 357), auf Beschäftigte mit Zeitvertragsvertrag 47 (Vj. 33).

#### **(21) Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung in 2014 obliegt der Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs-GmbH, Pforzheim, durch den Geschäftsführer

Herrn Wolf-Kersten Meyer, Assessor jur.

Die Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Pforzheim ist persönlich haftende Gesellschafterin der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim. Das gezeichnete Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin beträgt EUR 50.000,00.

#### **(22) Gesamtbezüge**

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 35 (Vj. TEUR 35).

Wegen der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Für frühere Werkleiter bzw. deren Hinterbliebene wurden TEUR 34 aufgewendet, für diesen Personenkreis wurden Rückstellungen (ohne Deckungslücke) von TEUR 300 gebildet.

# ANHANG

## **(23) Abschlussprüferhonorar**

Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Anhang des Konzernabschlusses der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim.

## **(24) Gewinnverwendung**

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 10.163.001,75 wurde den Gesellschafterkonten gutgeschrieben.

## **(25) Konzernabschluss**

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen des SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG Konzerns und erstellt den Konzernabschluss nach HGB für den größten und für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Dieser wird im Bundesanzeiger elektronisch offengelegt.

Pforzheim, 8. Mai 2015



Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs-GmbH  
(Vertreten durch die Herren Wolf-Kersten Meyer  
und Thomas Engelhard)

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der geschäftsführenden Komplementär-GmbH. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers der geschäftsführenden Komplementär-, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

# ANHANG

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Stuttgart, den 8. Mai 2015

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carolin Schütt  
(Wirtschaftsprüferin)

Thomas Büchler  
(Wirtschaftsprüfer)



# SWP IMAGEKAMPAGNE 2015



## „Region ist, was wir daraus machen.“

Das wusste Gerhard Baral schon als „Pennäler“ und gründete mit anderen 1969 den Penn-Club, einen der Vorläufer des Kulturhauses Osterfeld. Mit den SWP pflegt das Kulturhaus eine langjährige Partnerschaft, ohne die viele Projekte nicht möglich wären. Das gemeinsame Interesse an einer attraktiven Region mit hoher Lebensqualität verbindet eben.

*Gerhard Baral / Leiter Kulturhaus Osterfeld*



## „Natürlich wirtschaften ist einfach normal.“

Schätzle, die Rotbunte mit den schönen Augen, bleibt bei ihrem Model-Debüt ganz gelassen, schließlich ist Gerhard Reubelt bei ihr. Mensch und Tier kommen bestens miteinander aus. „Normal“ findet das der 60-jährige Landwirt. Genauso normal wie der Einkauf bei regionalen Anbietern und Dienstleistern, von denen er weiß, dass sie sich für eine lebenswerte Umwelt einsetzen. So wie die SWP.

*Gerhard Reubelt / Landwirt und Kuh Schätzle*



## „Ich bin stolz, Pforzheimer zu sein.“

Gerade mal 25 Jahre war Julien Frisch, als er 2012 die Chance bekam, das Arlinger zu übernehmen. „In der Region muss man zusammenhalten“, so sein Credo. Deshalb arbeitet er mit Partnern zusammen, die das genauso halten. Wie die SWP, die er für ihre Verlässlichkeit und ihr Engagement für Umwelt und Menschen vor Ort schätzt.

*Julien Frisch / Chef des Arlinger Restaurants*

## „Es ist die Leidenschaft, die einen trägt.“

Sie sind beide Quereinsteiger. Statt Traditionszwang und Familiendruck brachte die Leidenschaft sie in den Weinberg. Beide sind im Wortsinne in der Region verwurzelt. Die Standortqualität von Pforzheim entwickelt sich sehr positiv, meint Robin Bischoff, auch durch das Engagement von Unternehmen wie den SWP.

*Claus und Robin Bischoff / Ökowinzer aus Keltern*



## „Nachhaltigkeit braucht das Handwerk vor Ort.“

Der 57-Jährige leitet einen erfolgreichen Heizungs- und Sanitär-Betrieb, arbeitet selbst oft vor Ort mit, bildet Nachwuchskräfte aus und engagiert sich noch ehrenamtlich auf Innungs- und Verbandsebene. Unterstützung durch Partner wie die Stadtwerke Pforzheim ist dabei willkommen. Beispielhaft für Joachim Butz ist das Pforzheimer Energie- und Bauberatungszentrum ebz.

*Joachim Butz / Innungsoberrmeister*



